

Landratsamt
Ebersberg

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2011

Rechenschaftsbericht 2011

Landkreis Ebersberg

Kreis- und Strategiausschuss
05.12.2011



Inhalt Rechenschaftsbericht

6.1 Vorbemerkung.....	3
6.2 Lage des Landkreises.....	4
6.2.1 Finanzpolitische Rahmenbedingungen.....	4
6.2.2 Ergebnisentwicklung.....	9
6.2.3 Finanzentwicklung.....	15
6.2.4 Vermögensentwicklung.....	17
6.2.4.1 AKTIVA.....	17
6.2.4.1.1 Anlagevermögen	18
6.2.4.1.2 Finanzanlagen.....	22
6.2.4.1.3 Umlaufvermögen.....	24
6.2.4.1.4 Aktive Rechnungsabgrenzung.....	25
6.2.4.2 PASSIVA.....	26
6.2.4.2.1 Eigenkapital.....	27
6.2.4.2.2 Sonderposten	28
6.2.4.2.3 Rückstellungen.....	28
6.2.4.2.4 Verbindlichkeiten.....	29
6.2.4.2.5 Passive Rechnungsabgrenzung.....	31
6.2.5 Zusammenfassung zur Vermögens- und Finanzlage.....	32
6.3 Entwicklung der Investitionstätigkeit und wesentliche Baumaßnahmen 2010.....	33
6.4 Kennzahlen.....	38
6.5 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres.....	39
6.6 Ausblick auf die zukünftige Entwicklung/ Risiken.....	39

6.1 Vorbemerkung

Nach § 80 Abs. 1 Satz 2 KommHV -Doppik ist dem Jahresabschluss ein Rechenschaftsbericht beizufügen.

Dieser Rechenschaftsbericht des Landkreises Ebersberg wurde unter Beachtung von Art. 88 Abs. 1 Satz 4 LKrO und § 87 KommHV -Doppik erstellt.

Genauere Anforderungen an den Rechenschaftsbericht sind in § 87 KommHV - Doppik formuliert.

Danach sind im Rechenschaftsbericht der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Kommune so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

„...Dabei sind die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen.“ Dies geschieht durch einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und durch Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Haushaltsjahr. In diesem Zusammenhang sind erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern.

Außerdem soll der Rechenschaftsbericht darstellen:

- den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung
- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind
- zu erwartende positive Entwicklungen und mögliche Risiken von besonderer Bedeutung
- die Umsetzung von Zielen und Strategien
- eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der Aufgabenerfüllung des Landkreises entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune. In diese Analyse sollen, unter Bezugnahme auf die im Jahresabschluss enthaltenen Ergebnisse, die produktorientierten Ziele und Kennzahlen einbezogen werden, soweit sie bedeutsam sind für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune.
- die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Kommune und die der Risikoeinschätzung zugrundeliegenden Annahmen.

6.2 Lage des Landkreises

Allgemeine und organisatorische Daten:

Einwohnerzahl zum 31.12.2009: 127.907 (Zuwachs + 0,6 % gegenüber 2008)

Gebietsgröße: 549,34 qkm

Länge der Kreisstraßen: 117,48 km

Schulen:

Staatliche Dr.- Wintrich- Realschule Ebersberg
 Staatliche Lena- Christ- Realschule Markt Schwaben
 Staatliche Realschule Poing (ab Schuljahr 2010/2011)

Staatliches Gymnasium Grafing
 Staatliches Humboldt-Gymnasium Vaterstetten
 Staatliches Franz-Marc-Gymnasium Markt Schwaben
 Staatliches Gymnasium Kirchseeon

Staatliches Sonderpädagogisches Förderzentrum Johann- Comenius- Schule Grafing
 Staatliches Sonderpädagogisches Förderzentrum Poing

Staatliche Landwirtschaftsschule, Abteilung Hauswirtschaft, Ebersberg

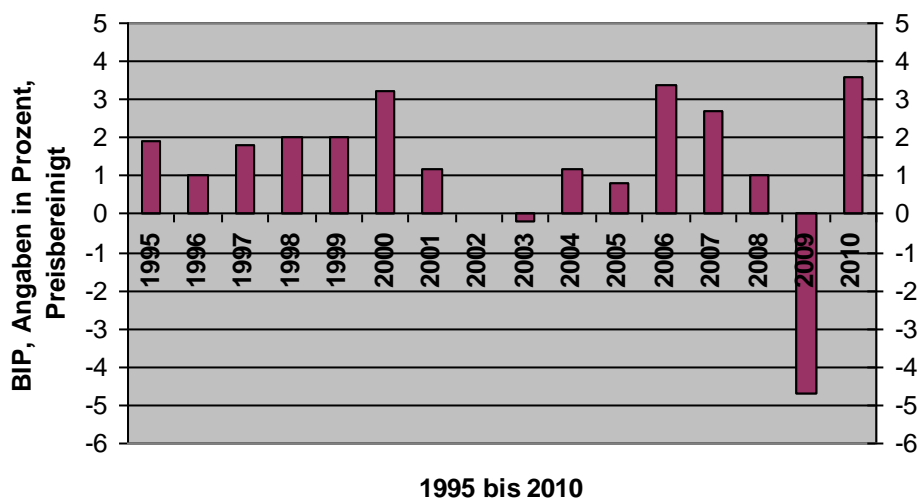
Dazu: Zweckverband Staatliche Realschule Vaterstetten
 Fach- und Berufsoberschule Erding (Zweckvereinbarung mit dem Landkreis Erding)

6.2.1 Finanzpolitische Rahmenbedingungen bei Aufstellung des Haushalts 2010

Nach einer sehr guten Wirtschaftsentwicklung in den Jahren 2006/ 2007 führte die schwere Wirtschafts- und Finanzkrise bereits 2008 zu einer Abschwächung und 2009 mit negativem Bruttoinlandsprodukt sogar zum schwersten Einbruch des Wirtschaftswachstums seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland.

Bruttoinlandsprodukt Deutschland 1995 bis 2015

Preisbereinigt, Angaben in Prozent,



Bereits ab der zweiten Jahreshälfte 2009 erholte sich die Wirtschaft in Deutschland spürbar. Die Krise schien überwunden. Der Haushalt des Landkreises Ebersberg wurde unter diesen Zeichen der wirtschaftlichen Erholung im Herbst 2009 aufgestellt und noch zum Jahresende im Kreistag verabschiedet. Der wirtschaftliche Aufschwung setzte sich 2010 weiter fort, so dass trotz immanenter Risiken, wie das Einbrechen der gemeindlichen Einkommen- und Gewerbesteuereinnahmen, ein Steigen der Zins- und Tilgungsbelastungen mit jeder weiteren Kreditaufnahme sowie die negativen Auswirkungen des Klimawandels und der Demographie die Haushaltsaufstellung für das Jahr 2010 unter positiven Vorzeichen stand. Dies zeigte auch die weitere Steigerung der Umlagekraft für 2010.

Auswirkung auf den Haushalt:

Rahmenbedingungen des Haushalts:

2009 war bewusst das Erwirtschaften und Ansparen eines hohen „Überschusses“ vom Kreistag beschlossen worden. Damit sollten die Gemeinden 2010 entlastet werden, da bereits bekannt war, dass die Steuerereinnahmen der Gemeinden 2010 zurückgehen würden.

Folglich wurde 2010 die Kreisumlage von 52 Punkten auf 49 Punkte gesenkt. Trotz einer Umlagekraftsteigerung von 11,24 % und der Tatsache, dass die Gemeinden 2,8 Mio. Euro zusätzlich an Kreisumlage – bei sinkender Kreisumlage! - aufzubringen hatten, musste der Landkreis in seinem eigenen Haushalt gegenüber dem Vorjahr 4,1 Mio. Euro kompensieren. Gründe dafür waren die um 4,6 Mio. Euro steigende Bezirksumlage und die um 2,3 Mio. Euro sinkenden Schlüsselzuweisungen.

Umlagekraftsteigerung des Landkreises:

Seit 2006 steigert sich die Umlagekraft des Landkreises Ebersberg, jedoch verzeichnete sie in 2010 mit 11,24 Prozentpunkten die höchste Steigerung dieser Entwicklung.

Umlagekraft Kreisumlage		Differenz	Prozent
1 Punkt 2009 =	1.102.588,03	+ 91.463,90	+ 9,04 %
1 Punkt 2010 =	1.226.520,90	+ 123.932,87	+ 11,24 %

Dies führte zu folgender Kreisumlagenentwicklung:		Betrag	Einwohnerzahl	Wert pro EW
2009	Basis: 52,00 Punkte	57.334.578	127.085	451,15 Euro
2010	Basis: 49,00 Punkte	60.099.524	127.907	469,87 Euro

Trotz des Absinkens der Kreisumlage von 52 auf 49 Punkte erhielt der Landkreis **2.764.946 Euro mehr** als im Vorjahr. Der verfügbare Betrag für die Aufgabenerfüllung ging aber dennoch zurück, denn im gleichen Zeitraum musste der Landkreis **4.585.359 Euro mehr** an den Bezirk abführen als 2009 und die Schlüsselzuweisungen **sanken um 3 Mio Euro**.

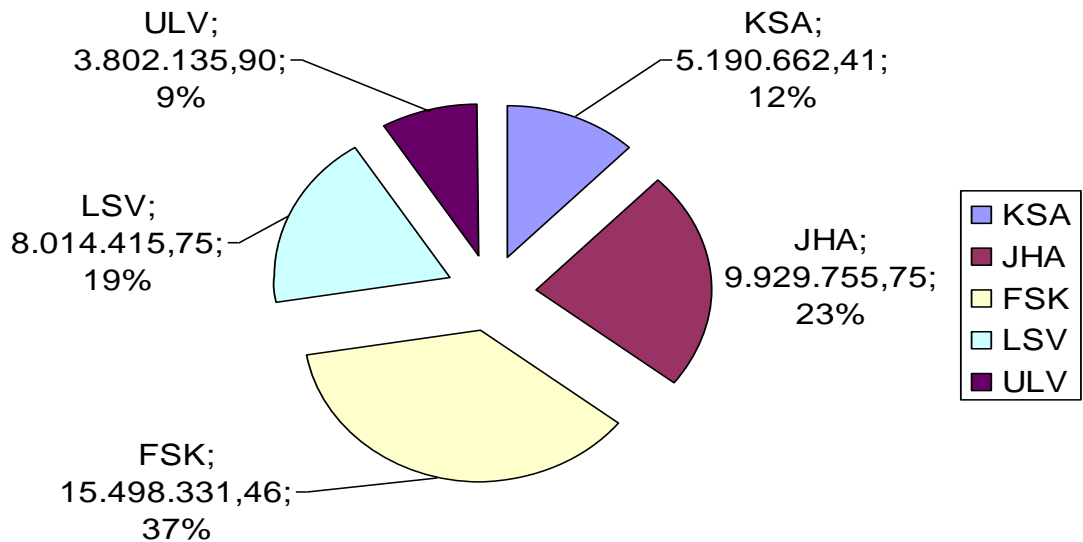
Dies lässt sich an der Kostenstelle 020 (Finanzierung) ablesen, denn sie stellt die Finanzierung des Landkreishaushalts unabhängig von der Bewirtschaftung selbst dar. Sie enthält die wichtigsten Finanzierungsgrößen.

Verfahren der Haushaltsaufstellung/ Eckwerteverfahren:

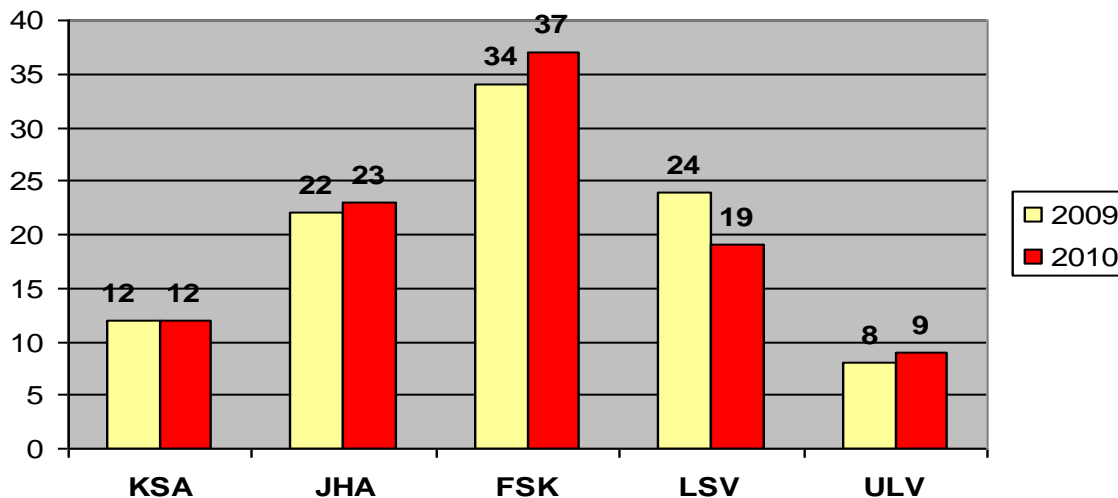
Seit 2008 wird die Planung und Bewirtschaftung des Haushalts an den Organisationsstrukturen der politischen Gremien ausgerichtet. So wurden in 2008 die Fachausschüsse (s. u.) konstituiert. 2009 wurde erstmals ein Haushalt auf der Grundlage dieser Fachausschussstruktur geplant und aufgestellt. Dieses Verfahren wurde 2010 fortgesetzt und für den Haushalt 2010 wurden dazu bereits im Juli 2009 Eckwerte vom Kreistag beschlossen. Grundlage der Eckwerteberechnung sind die zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Zwischenberichte und Prognosen der Verwaltung. Aus diesen wurde der Mittelbedarf für das Haushaltsjahr 2010 berechnet und in Form von Eckwerten als Planungsgröße für den kommenden Haushalt vorgegeben. Nach Diskussion in den Fachausschüssen und Überprüfung im Kreis- und Strategieausschuss wurde der Haushalt am 21. Dezember 2009 im Kreistag verabschiedet.

Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung:

Zur Aufgabenerfüllung wurden den einzelnen Fachbereichen (ohne Finanzierung) folgende Budgets im Haushalt 2010 zugesprochen:



Veränderung der Budgets im Haushalt:



Entwicklung des Anteils der Fachausschussbudgets am Gesamthaushalt 2009 und 2010

Der laufende Haushalt 2010 stand unter strenger Haushaltsdisziplin. Durch die Finanzkrise kamen auf den Landkreis zusätzliche Belastungen zu. So musste alleine der Ansatz für die Grundsicherung für Erwerbslose um 900.000 Euro erhöht werden. Der internen Steuerung im Haushaltsvollzug kam eine hohe Bedeutung zu, ebenso die Verantwortung der Führungskräfte auf Einhaltung ihrer Budgets.

Im Bereich **Bildung** wurden umfangreiche Baumaßnahmen an den landkreiseigenen Schulen durchgeführt, was weiterhin den vom Kreistag gewünschten Schwerpunkt in Investitionen für Bildung belegt. Neben vielen kleinen Maßnahmen wurden große Baumaßnahmen am Gymnasium Vaterstetten, Gymnasium Kirchseeon und Gymnasium Markt Schwaben durchgeführt. Aber auch in den Bau der FOS / BOS Erding und die als Zweckverband geführte Staatliche Realschule Vaterstetten wurden große Summen investiert. Die Investitionsquote des Landkreises Ebersberg blieb damit weiterhin hoch und lag mit gut 14 % über dem Bayernschnitt.

Errichtung von Photovoltaikanlagen auf kreiseigenen Liegenschaften

Auf landkreiseigenen Liegenschaften konnten 2010 fünf Photovoltaikanlagen in Betrieb gehen. Drei dieser Photovoltaikanlagen (Landratsamt, Realschule Ebersberg und SFZ Poing) hat der Landkreis selbst errichtet und betreibt sie auch selbst. Dies wurde im LSV-Ausschuss vom 16.12.2009 beschlossen.

Liegenschaft	Betreiber	Leistung		Inbetriebnahme	Anschaffungskosten
		Maximal in Kilowattstunden	pro Jahr		
Dr. Wintrich Halle	Solkraftwerke München Land	40	23.500	2004	
Gymnasium Vaterstetten	HEAG Natur Pur	3	2.600	2004	
Realschule Ebersberg	Landkreis	9,87	10.000	2010	56.899 Euro
SFZ Poing	Landkreis	17,625	20.000	2010	87.747 Euro
Landratsamt	Landkreis	30	28.000	2010	125.629 Euro
Gymnasium Kirchseeon	SKE	29,6	24.000	2010	
Schafweide	Sun Plan	600	600.000	2010	

Das Errichten dieser Photovoltaikanlagen stellt einen weiteren Schritt in der Umsetzung eines vom Kreistag selbst gesetzten Aktionsprogramms dar, dessen Ziel es ist, den Landkreis bis zum Jahr 2030 unabhängig von fossilen Brennstoffen zu machen.

Renaturierungsprojekt „Brucker Moos“

Für den Erwerb von Flächen zur Renaturierung des „Brucker Moores“ erhielt der Landkreis von der Regierung von Oberbayern Fördermittel in Höhe von rund 440.000,- Euro zugesagt. Damit konnte der Landkreis mehrere Tauschflächen kaufen und damit das seit 1992 laufende Projekt wiederbeleben. Zudem konnte der Naturschutz im Landkreis weiter vorangetrieben werden, insbesondere weil die Eigentümer wichtiger Flächen für das Projekt kein Geld sondern Tauschflächen wollten.

Mit den Fördermitteln sollen weitere sieben Hektar an fachlich bedeutsamen Grundstücken im „Brucker Moos“ und elf Hektar Tauschfläche in der Nachbarschaft erworben werden. Ziel ist es das „Brucker Moos“ Schritt für Schritt durch naturnahe Bewirtschaftung zu renaturieren. Dies wird langfristig zum Klimaschutz beitragen, da renaturierte Moore CO₂ binden.

Bis 2010 konnte der Landkreis mehrere Grundstücke für die Renaturierung des „Brucker Moores“ im Wert von 529.717,13 Euro erwerben. Der Hauptanteil an Grundstücken mit 451.744,66 Euro wurde 2010 gekauft, unterstützt vom Freistaat mit 406.570 Euro an Zuschüssen.

Dauernde Leitungsfähigkeit

Mit einem Ergebnisüberschuss von fast 8,5 Mio. Euro und nur einer sehr geringen Kreditaufnahme über 0,78 Mio. Euro war das Haushaltsjahr 2010 solide und die dauernde Leistungsfähigkeit des Landkreises gesichert

So verteilen sich die Budgets des Landkreishaushalts (ohne Finanzierung):

Budgetübersicht	Ansatz 2010 in Euro	IST 2010 in Euro	Abweichung
Kreis- und Strategieausschuss (KSA)	4.692.789,82	5.190.662,41	497.872,59
Jugendhilfeausschuss (JHA)	10.399.950,24	9.929.755,75	-470.194,49
Ausschuss für Familie, Schule, Soziales (FSK)	15.599.858,72	15.498.331,46	-101.527,26
Ausschuss für Liegenschaften, Vergaben (LSV)	9.568.660,85	8.014.415,75	-1.554.245,10
Ausschuss für Umwelt, Landkreisentwicklung, Infrastruktur (ULV)	4.424.224,65	3.802.135,90	-622.088,75
Gesamtbudget	44.685.484,28	42.435.301,27	-2.250.183,01

Investitionstätigkeit des Landkreises 2010 (Netto-Darstellung):

Budgetübersicht	Ansatz 2010 in Euro	IST 2010 in Euro	Abweichung
Kreis- und Strategieausschuss (KSA)	-4.072.016,00	-8.309.737,29	4.237.721,29
Jugendhilfeausschuss (JHA)	1.250,00	4.146,86	-2.896,86
Ausschuss für Familie, Schule, Soziales (FSK)	2.385.050,00	1.968.406,55	416.643,45
Ausschuss für Liegenschaften, Vergaben (LSV)	9.827.603,00	10.500.497,97	-672.894,97
Ausschuss für Umwelt, Landkreisentwicklung, Infrastruktur (ULV)	2.801.300,00	1.001.047,99	1.800.252,01
Gesamtvolumen der Investitionen	10.943.200,00	5.164.362,08	5.778.824,92

Auf die Investitionen wird in diesem Rechenschaftsbericht unter Punkt 6.3 „Entwicklung der Investitionstätigkeit und wesentliche Baumaßnahmen 2010“ genauer eingegangen.

Zielerreichung 2010:

Im Vorbericht des Haushalts wurden erstmals Ziele definiert (s. u.). Daneben gab es über die gesamte Verwaltung Ziele zu den Produkten, die im Controlling auch überprüft wurden.

Operative Ziele 2010	Bemerkung
Überarbeitung des Finanzrichtlinie	Ziel erreicht
Halbjährliche Berichterstattung zur Finanz- und Schuldenentwicklung im KSA	Ziel erreicht
Halbjährliche Berichterstattung zur Finanz- und Produktentwicklung in den Fachausschüssen	Ziel erreicht
Weiterentwicklung der Berichtszyklen für die Politik (Budget-, Abschluss- und Zwischenberichte)	Ziel erreicht, Berichte werden jährlich in der Projektgruppe Politik und Verwaltung analysiert und weiterentwickelt
Weiterer Ausbau der Vergleichskennzahlen	Ziel ist durch Personalwechsel beim Bayer. Innovationsring ins Stocken geraten
Erstellung der Jahresabschlüsse 2008 und 2009	Ziel zur Hälfte erreicht
Personalkörper stabil halten, nicht erhöhen	Ziel erreicht; die Anzahl der Mitarbeiter lt. Stellenplan ist von 281 (2009) auf 277 (2010) gesunken, ebenso ist die Zahl der tatsächlich besetzten Stellen von 245,77 in 2009 auf 243,73 in 2010 gesunken.
Einführung einer weiteren Servicegarantie	Ziel nicht erreicht, die bestehenden Servicegarantien werden aber fortgeführt.
Teilnahme an den Treffen des Bay. Innovationsrings mit dem Ziel von Leistungsvergleichen	Ziel erreicht
Erstellung von fachlichen Stellungnahmen im Na-	Ziel nicht erreicht

turschutz innerhalb von 3 anstatt von 4 Wochen	
Reduzierung der Zahl der Heimunterbringungen durch verstärkten Rückgriff auf niederschwelligere Hilfearten	Ziel erreicht, Kosten der Heimunterbringung gingen zurück.
Projekt Familienpatenschaften zur Reduzierung der Fälle von Sozialpädagogischer Familienhilfe (SPFH)	Ziel nicht erreicht, Die SPFH- Fälle stiegen von 152 (2008) auf 167 (2009).
Erarbeitung der Finanzdienstanweisung zur internen Steuerung der Haushalts- und Kassengeschäfte	Ziel erreicht
Erarbeitung der Dienstanweisung zur Kosten- und Leistungsrechnung	Ziel nicht erreicht

6.2.2 Ergebnisentwicklung

Ergebnisrechnung

Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

Position	Name	IST 2009	ANSATZ 2010	IST 2010	Vergleich Ansatz `10/ IST `10	Vergleich IST `10 /IST `09
180	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-3.652.712,54	-9.682.630,84	-6.029.918,30	1.168.948,62

Auch 2010 war mit 3.652.712,54 Euro ein deutlicher Überschuss geplant. Zum Jahresende überstiegen dann die (ordentlichen) Erträge die (ordentlichen) Aufwendungen um mehr als 6 Mio. Euro und lagen damit fast 61,17 Mio. Euro über dem Ergebnis des Vorjahres.

Die größten Abweichungen vom Ansatz sind:

Höhere Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit :

Die positiven Überschreitungen dieser unten aufgeführten Kostenstellen setzen sich bis zum Jahresergebnis in Zeile 300 fort und werden dort erläutert.

KST	Name	ANSATZ 2010	IST 2010	Vergleich Ansatz `10/ IST `10	Abweichung in %
020	Allgemeine Finanzwirtschaft	-48.698.817,82	-51.759.529,06	-3.060.711,24	6,28
720	Kommunale Abfallwirtschaft	2.733.602,36	192.533,17	-2.541.069,19	-93
954	Gebäude Realschule M. Schwaben	1.388.326,00	270.892,01	-1.117.433,99	-80,5
230	Wirt.- u. pädagogische Jugendhilfe	9.334.892,86	8.307.484,45	-1.027.408,41	-11
835	Realschule Vaterstetten ZV	1.463.852,00	1.078.549,29	-385.302,71	-26,3
250	Jobcenter Ebersberg	4.962.354,13	4.622.895,07	-339.459,06	-6,84
113	Schülerbeförderung	1.184.219,00	933.054,97	-251.164,03	-21,2
960	Gebäude Landwirt.schule EBE	426.611,00	200.836,94	-225.774,06	-52,9
950	Grundstücke und sonst. kreiseigene Gebäude (ohne Naturschutz)	183.743,00	-24.641,57	-208.384,57	-113
240	Gerichtshilfen, Jugendarbeit, Amtsvormundschaft	1.797.445,38	1.622.172,90	-175.272,48	-9,75

Größere Verluste aus laufender Verwaltungstätigkeit:

Die negativen Überschreitungen dieser unten aufgeführten Kostenstellen setzen sich bis zum Jahresergebnis in Zeile 300 fort und werden dort erläutert.

KST	Name	ANSATZ 2010	IST 2010	Vergleich Ansatz `10/ IST `10	Abweichung in %
710	Betreuungsstelle	98.201,63	161.895,32	63.693,69	64,86
331	Brand- und Katastrophenschutz	666.344,67	731.834,57	65.489,90	9,83
957	Gebäude Gymn. Vaterstetten	623.588,00	708.448,37	84.860,37	13,61
956	Gebäude Gymnasium Grafing	1.011.628,00	1.119.468,13	107.840,13	10,66
910	Kreisstraßen und -unterhalt	1.263.090,74	1.397.654,27	134.563,53	10,65
012	Versorgungsumlage Beamte	455.440,00	640.617,68	185.177,68	40,66
040	Kreisklinik Sondervermögen	34.983,00	540.959,29	505.976,29	1.446,35
114	Sport und Kultur, Gastschüler	3.544.214,00	4.257.615,47	713.401,47	20,13

Finanzergebnis

Position	Name	IST 2009	ANSATZ 2010	IST 2010	Vergleich Ansatz `10 / IST `10	Vergleich IST `10 / IST `09
190	+ Finanzerträge	-2.292.991,25	-1.398.936,00	-1.788.591,87	-389.655,87	-504.399,38
200	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.123.156,16	2.629.728,41	2.900.662,76	270.934,35	1.222.493,40
210	= Finanzergebnis	1.830.164,91	1.230.792,41	1.112.070,89	-118.721,52	718.094,02

Das Finanzergebnis spiegelt nur die Zinseinnahmen und Zinsausgaben des Jahres wieder. Es lag mit einem Nettoaufwand von 1.112.070,89 Euro rund 120.000,- Euro besser als das geplanten Ergebnis von 1.230.792,41 Euro. Ursache für das verbesserte Ergebnis war, dass rund 390.000,- Euro mehr an Zinserträgen verwirklicht werden konnten.

Zinserträge oder Aufwendungen fallen nur bei sehr wenigen Kostenstellen an:

KST	Name	ANSATZ 2010	IST 2010	Vergleich Ansatz `10 / IST `10	Vergleich IST `10 / IST `09
140	Finanzen u. Controlling Zinsertrag	-11.693,00	-11.693,18	-0,18	0
250	Jobcenter Zinsertrag	-200,00	0,00	200,00	-100,00
835	ZV Realschule Vater- stetten Zinsaufwand	42.521,00	0,00	-42.521,00	-100,00
959	Gebäude Gymn. Kirch- seeon Zinsaufwand	417.366,00	392.669,45	-24.696,55	-5,92
040	Kreisklinik Sondervermögen				
040	Zinsertrag	0	-211,52	-211,52	0,00
040	Zinsaufwand	2.740,00	2.824,96	84,96	3,10
040	Nettozins	2.740,00	2613,44	-126,56	3,1
041	Kreisklinik gGmbH				
041	Zinsertrag	-257.418,00	-196.785,42	60.632,58	-23,55
041	Zinsaufwand	307.876,00	251.230,55	-56.645,45	-18,40
041	Nettozins	50.458,00	54.445,13	3.987,13	-41,95
720	Kommunale Abfallwirtschaft				
720	Zinsertrag	-129.625,00	-195.299,08	-65.674,08	50,66
720	Zinsaufwand	200,00	0,00	-200,00	-100,00
720	Nettozins	-129.425,00	-195.299,08	-65.874,08	-49,34
020	Allgemeine Finanzwirtschaft				
020	Zinsertrag	-1.000.000,00	-1.384.602,67	-384.602,67	38,46
020	Zinsaufwand	1.859.025,41	2.253.937,80	394.912,39	21,24
020	Nettozins	859.025,41	869.335,13	10.309,72	59,70
Summe	Nettozins	1.230.792,41	1.112.070,89	-118.721,52	38,15

Für das Gymnasium Kirchseeon wurde im Rahmen der PPP-Finanzierung ein Zinsaufwand von rund 420.000,- Euro geplant. Dieser wurde um rund 25.000,- Euro unterschritten.

Die Kreisklinik Ebersberg gGmbH musste wegen einer unerwarteten Fördermittelauszahlung zur Eröffnung des siebten Bauabschnitts weniger Kredite aufnehmen, sodass die Zinsen für die Zwischenfinanzierung erheblich unter den Ansätzen lagen. In der Nettosicht wirkt sich das nicht aus.

Die Kommunale Abfallwirtschaft hatte 2010 eine sehr hohe Liquidität und konnte durch Geldanlage über 65.000,- Euro mehr an Zinsen erwirtschaften als geplant.

020 „Finanzierung“ ist die wichtigste Kostenstelle mit den größten Abweichungen im Finanzergebnis. Grund hierfür sind die **Derivategeschäfte zur Zinsabsicherung**, die in dieser Kostenstelle mit enthalten sind.

Anstelle der angesetzten Million für den Zinsertrag konnten 2010 aufgrund der hohen Liquidität 593.675,43 Euro an Habenzinsen aus Geldanlagen und zusätzlich noch 790.927,24 Euro aus Zinssicherungsgeschäften erzielt werden. Somit wurden 384.602,67 Euro mehr Zinserträge verbucht als geplant.

Der Ansatz für die Darlehen des Landkreises war mit rund 1,86 Mio. Euro geplant. Tatsächlich konnten hier nur 28.424,33 Euro an Zinsen eingespart werden.

Nicht geplant war der 2010 entstandene Zinsaufwand aufgrund von Zinssicherungsgeschäften, weil in der Nettobetrachtung diese Zinssicherungsgeschäfte dem Landkreis einen Zinsertrag von **367.590,52** Euro bescherten.

Außerordentliches Ergebnis

Position	Name	IST 2009	ANSATZ 2010	IST 2010	Vergleich Ansatz `10/ IST `10	Vergleich IST `10 /IST `09
230	+ außerordentliche Erträge	-23.779,69	0,00	-1.250,32	-1.250,32	22.529,37
240	- außerord. Aufwendungen	202.706,75	0,00	116.917,61	116.917,61	-85.789,14
250	= außerordentliches Ergebnis	178.927,06	0,00	115.667,29	115.667,29	-63.259,77

2010 wurde ein außerordentlicher Verlust in Höhe von 116.917,61 Euro und damit ein fast gleich hohes außerordentliches Ergebnis eingefahren. Wie in den Vorjahren beruhten die außerordentlichen Aufwendungen größtenteils auf Niederschlagungen der Kreiskasse.

Jahresergebnis

Position	Name	IST 2009	ANSATZ 2010	IST 2010	Vergleich Ansatz `10/ IST `10	Vergleich IST `10 /IST `09
300	= Jahresergebnis (= Zeilen 260, 270, 280)	-8.842.487,49	-3.722.969,13	-8.454.892,66	-4.731.923,53	387.594,83

Für das Jahr 2010 ergab sich in der Ergebnisrechnung zum zweiten Mal in Folge mit 8.454.892,66 Euro ein hoher Überschuss. Das geplante Ergebnis wurde damit um 4.731.923,53 Euro bei weitem übertroffen.

Erläuterung des Jahresergebnisses auf Kostenstellenebene

Aus der Teilergebnisrechnung wurden die Kostenstellen ermittelt, deren Ergebnis um mehr als 100.000,- Euro vom Ansatz abweicht:

Negative Abweichungen aufgrund höherer Aufwendungen:

KST	Beschreibung)	ANSATZ 2010	IST 2010	Vergleich IST'10/Ansatz'10	Fach- ausschuss
405	Landschaftspflegeverband (LPV)	*) 0,00	53.188,88	53.188,88	ULV
710	Betreuungsstelle	98.201,63	161.895,32	63.693,69	FSK
331	Brand- und Katastrophenschutz	666.344,67	731.538,57	65.193,90	LSV
220	Sozialamt - örtlicher Träger	2.761.942,92	2.852.388,62	90.445,70	FSK
957	Gebäude Gymnasium Vaterstetten	614.928,00	708.448,37	93.520,37	LSV
956	Gebäude Gymnasium Grafing	981.628,00	1.106.503,18	124.875,18	LSV
910	Kreisstraßen und -unterhalt	1.263.090,74	1.397.654,27	134.563,53	ULV
012	Versorgungsumlage Beamte	455.440,00	640.617,68	185.177,68	UmlageKST
040	Kreisklinik Sondervermögen	37.723,00	543.572,73	505.849,73	KSA
114	Sport und Kultur, Gastschüler	4.058.564,00	4.653.766,63	595.202,63	FSK

*) Ansatz 2010 noch unter KST 460

zu Kostenstelle 405 (Landschaftspflegeverband)

Aus der Historie heraus erfolgte die Finanzierung des Landschaftspflegeverbandes (=LPV) über Defizitförderung. Am 05.05.2010 beschloss nun der ULV - Ausschuss, die Finanzierung neu zu regeln und rückwirkend ab 1.1.2010 den LPV über einen Festbetrag von 0,16 Euro je Landkreiseinwohner zu finanzieren. Daher waren 2010 keine Planansätze vorhanden. Der Haushaltsansatz für 2010 erfolgte noch unter KST 460.

zu Kostenstelle 710 (Betreuungsstelle)

Für Ansatzüberschreitungen bei der Kostenstelle 710 war die schärfere Zuordnung des Personals zwischen Kostenstelle 700 und 710 ausschlaggebend. D.h. die Personalkosten waren 2010 nur bei der Kostenstelle 700 geplant.

zu Kostenstelle 331 (Brand- und Katastrophenschutz)

Die in der Kostenstelle 331 enthaltenen Kosten der integrierten Leitstelle lagen rund 22.000 Euro über dem Ansatz von 250.000 Euro. Die Kosten für die Feuerwehr steigen seit Beginn des Controllings. Die zur Stabilisierung eingeleiteten Strategien führten nur kurzfristig zu einem Erfolg. Seit Einführung der Doppik steigt der Bedarf in diesem Bereich (IST 2005: 367.656 Euro; IST 2006: 406.471 Euro; IST 2007: 420.904 Euro; IST 2008: 691.372 Euro; IST 2009: 710.708 Euro und IST 2010 731.538,57 Euro) wegen höherer Entschädigungen für die Tätigkeiten der Ehrenamtlichen (+ 16.000 Euro) und höherer Abschreibungen (+ 20.000 Euro).

zu Kostenstelle 220 (Sozialamt)

Im Bereich der Sozialhilfe ergab sich 2010 ein Defizit von 90.456 Euro gegenüber dem Budget. Im Bereich der Grundsicherung wurde die Planung wegen steigender Fallzahlen um rund 190.000 Euro überschritten. In den übrigen Bereichen wurden die Planmittel teilweise nicht ausgeschöpft.

zu Kostenstelle 957 (Gebäude Gymnasium Vaterstetten)

Die Aktivierung der Generalsanierung hatte eine höhere Abschreibung zur Folge als geplant. Das liegt daran, dass für nicht gebuchte Anlagen keine Planabschreibung dargestellt werden kann und deshalb nachträgliche Zuschreibungen zum Planungszeitpunkt fehlen.

zu den Kostenstellen 012 und 013 (Umlage-KSt: Versorgungsumlage Beamte und Beihilfe)

Seit 2010 wird die Versorgungsumlage erstmals zentral auf der eigenen Kostenstelle 012 geplant und gebucht und mittels der Kosten- und Leistungsrechnung werden dann die Plan- und Ist-Kosten prozentual „umgelegt“. Beim Schaffen von mehr Transparenz wurde 2010 ein Planungsfehler aufgedeckt. Ein Teil der Versorgungsumlage war bisher nicht geplant worden; daher die Überschreitung auf dieser Kostenstelle.

zu Kostenstelle 040 (Kreisklinik Sondervermögen)

Für die Kostenstelle 040 war 2010 zunächst ein Ansatz von 37.723 Euro geplant worden. Dieser Wert wurde tatsächlich um 505.849,73 Euro überschritten. Beim Sondervermögen Kreisklinik mussten jedoch die bilanzierten Investitionszuwendungen abgeschrieben werden. Ursache für die Überschreitung war also nicht ein erhöhter Bedarf, sondern nicht geplante Abschreibungen in Höhe von 512.682,05 Euro.

zu Kostenstelle 114 (Sport und Kultur, Gastschüler)

Hier wurden Mehrausgaben in Höhe von 595.202,63 Euro verzeichnet. Bereits 2009 war der Ansatz um 835.398,12 Euro überschritten worden, da kurz vor Verjährung, im Dezember 2009, die Landeshauptstadt München vom Landkreis Gastschulbeiträge (Kostenträger 1145) für vier zurückliegende Jahre nachverlangte. Als die Nachzahlung an die Landeshauptstadt München bekannt wurde, war die Haushaltsplanung 2010 aber bereits abgeschlossen. Im FSK-Ausschuss am 25.3.2010 wurde deshalb eine neuerliche Überschreitung von 400.000 Euro prognostiziert. Erst mit der Planung für 2011 konnte auf diese Entwicklung der Gastschulbeiträge reagiert und der Ansatz um rund 400.000 Euro erhöht werden.

Positive Abweichungen in der Ergebnisrechnung (Zeile 300 / Jahresergebnis):

KST	Beschreibung)	ANSATZ 2010	IST 2010	Vergleich IST'10/Ansatz'10	Fachausschuss
320	Kfz-Zulassungsstelle	-294.209,14	-420.425,48	-126.216,34	ULV
240	Gerichtshilfen, Jugendarbeit, Amtsvormundschaft	1.797.445,38	1.622.271,30	-175.174,08	JHA
950	Grundstücke und sonst. kreiseigene Gebäude (ohne Naturschutz)	183.743,00	-24.641,57	-208.384,57	LSV
960	Gebäude Landwirtschaftsschule EBE	424.166,00	198.788,24	-225.377,76	LSV
113	Schülerbeförderung	1.184.219,00	933.054,97	-251.164,03	ULV
230	Wirt. u. pädagogische Jugendhilfe	8.602.504,86	8.307.484,45	-295.020,41	JHA
250	Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung und Soziales	5.031.024,13	4.700.365,19	-330.658,94	FSK
835	ZV Realschule Vaterstetten	1.506.373,00	1.078.549,29	-427.823,71	FSK
954	Gebäude Realschule Markt Schwaben	1.386.896,00	269.264,51	-1.117.631,49	LSV
020	Finanzierung	-48.408.453,41	-50.890.193,93	-2.481.740,52	KSA

zu Kostenstelle 320 (Kfz- Zulassungsstelle)

Die Kfz-Zulassungsstelle konnte 126.216,- Euro unter ihrem Ansatz bleiben.

Nach dem „Abwrackjahr 2009“ prognostizierte der Automobilmarkt für 2010 ca. 20-25% Einbußen. Dies war Anlass für eine äußerst vorsichtige Ertragsplanung. Tatsächlich gingen die Erträge nur um 5 % zurück. Die Feinstaubplakette brachte zusätzliche Erträge.

zu Kostenstelle 950 (Grundstücke und sonstige kreiseigene Gebäude (ohne Naturschutz))

Bei den Grundstücken und sonstigen kreiseigenen Gebäuden ergab sich eine Unterschreitung des Ansatzes um 208.385 Euro, da bei der Haushaltsplanung 2010 versehentlich eine Maßnahme (Dach- und Fassadendämmung Augustinerstraße) geplant wurde, die nicht ausgeführt wurde, weil dazu keine Ermächtigung bestand.

zu Kostenstelle 960 (Gebäude Landwirtschaftsschule Ebersberg)

Bei der Bewirtschaftung „Gebäude Landwirtschaftsschule Ebersberg“ wurde der Ansatz um 231.555 Euro nicht ausgeschöpft. Dies gelang aufgrund günstiger Ausschreibungsergebnisse für die Brandschutzsanierung, die daher um rund 170.000 € günstiger durchgeführt werden konnte. Hinzu kommt hierbei noch eine Kostenverschiebung um etwa 2 Monate wegen Bauverzögerung ins Jahr 2011.

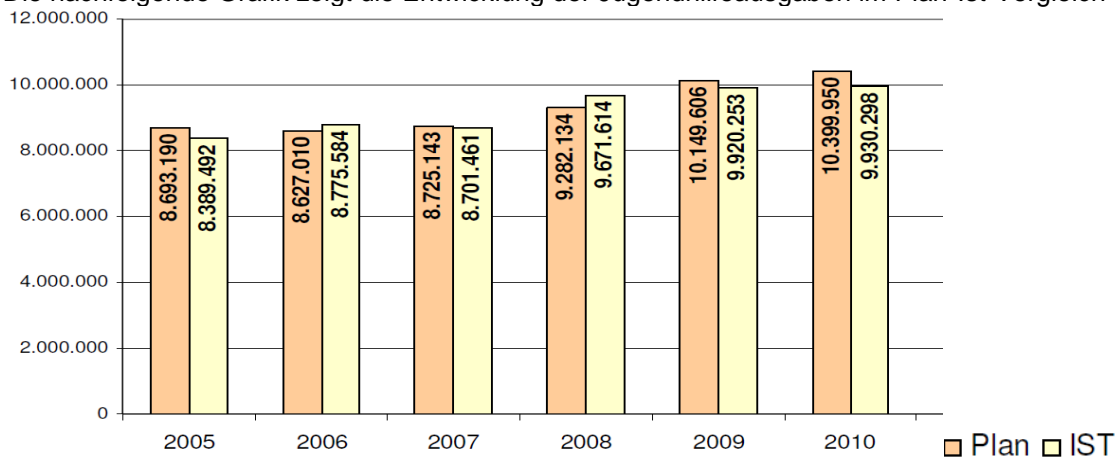
zu Kostenstelle 113 (Schülerbeförderung)

2010 konnten bei der Schülerbeförderung 251.164 Euro eingespart werden, weil die Pauschalzuweisungen höher ausfielen als geplant. Darüber hinaus wurde ein Planungsfehler aufgedeckt, der zu Minderausgaben in Höhe von 82.000 Euro führte.

zu Kostenstelle 230 (KJA : Wirtschaftliche u. pädagogische Jugendhilfe)**zu Kostenstelle 240 (KJA : Gerichtshilfen, Jugendarbeit, Amtsvormundschaft)**

Der Kreis- und Strategieausschuss hatte das vom Jugendhilfeausschuss ursprünglich beschlossene Budget in Höhe von 11.132.338 Euro um 732.388 Euro pauschal gekürzt. Trotzdem wurden weitere 295.020,41 Euro aus dem Budget des Jugendamtes für die Kostenstelle 230 und 175.174,08 Euro für die Kostenstelle 240 nicht beansprucht. Diese Unterschreitung ist auf große Anstrengungen innerhalb des Jugendamtes zurückzuführen. Es wurden nachweislich Potenziale erschlossen, ohne die Hilfeleistungen für Einzelne einzuschränken.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Jugendhilfeausgaben im Plan-Ist-Vergleich seit 2005:

**Kostenstelle 250 (Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung und Soziales)**

Zur Aufgabenerfüllung, die Grundsicherung für Erwerbstätige (Hartz IV) zu gewährleisten, waren 2010 5.031.024,13 Euro bereitgestellt worden. Die Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung und Soziales (ABS) konnte diesen Ansatz um 310.814 Euro unterschreiten, weil 2010 die Zahl der Bedarfsgemeinschaften mit unter 1.200 den niedrigsten Stand seit Bestehen der Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung und Soziales erreicht hatte.

zu Kostenstelle 835 (Zweckverband Realschule Vaterstetten)

Die Umlage für den Zweckverband Realschule Vaterstetten lag 427.824 Euro niedriger als geplant, weil die Brandschutzmaßnahmen günstiger abgeschlossen werden konnten und das Konjunkturpaket II hier entlastend wirkte.

Kostenstelle 954 (Gebäude Realschule Markt Schwaben)

Für die Kostenstelle 954 wurden netto 1.609.975 Euro veranschlagt. Dieser Ansatz wurde 2010 um 1.116.731,49 Euro unterschritten. Diese Einsparung im Budget beruht auf einer Entscheidung des Kreistags vom 27.10.10, an dieser Schule eine Generalsanierung durchzuführen. Damit wurden die geplanten 1.092.000 Euro für den Bauunterhalt in den investiven Bereich verschoben.

zu Kostenstelle 020 (Allgemeine Finanzwirtschaft)

Die positiven Zahlen der Kostenstelle 020 resultieren aus erheblichen Mehrerträgen bei den Steuern und Umlagen. So konnten bei der Gewerbesteuer Erträge von 908.694,92 Euro über dem Ansatz von 4,488 Mio. Euro und bei der Grunderwerbsteuer sogar von 1.470.021,23 Euro über dem Ansatz von 2,5 Mio. Euro verwirklicht werden. Ebenso fielen die Schlüsselzuweisungen mit einer Höhe von 8.561.748,- Euro um 761.748,- Euro höher aus als der Ansatz (7,8 Mio. Euro).

Bei den Aufwendungen hingegen wäre wegen der nicht geplanten Bildung von Rückstellungen für Beihilfe über 355.881,- Euro, Pensionen über 336.687,- Euro und Altersteilzeit über 110.951,58 Euro eine Ansatzüberschreitung die Folge gewesen. Da aber hier ein allgemeiner Abschreibungsaufwand von 600.000,- Euro geplant war, der dann im IST die einzelnen Kostenstellen belastete, konnte auch im Aufwand eine Unterschreitung erreicht werden. Somit wurde an dieser Stelle 2010 anstatt des geplanten Überschusses von 48.408.453,41 Euro ein IST von 50.890.193,93 Euro und damit ein Plus in Höhe von 2.481.740,52 Euro erzielt.

6.2.3 Finanzentwicklung

In der Finanzrechnung weichen die Ergebniswerte erheblich von den Planwerten ab, weil die Finanzrechnung im Gegensatz zur Ergebnisrechnung nicht aktiv beplant wird. Die Planwerte in der Finanzrechnung sind nur ein Ausfluss der Planungen in der Ergebnisrechnung.

Cash Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit

2010 war ein Überschuss von 5.578.088,23 Euro geplant. Wie 2009 konnte auch 2010 dieser Ansatz mit 11.735.373,09 Euro deutlich übertroffen werden. Bei Einzelbetrachtung der Ergebnisse der Ein- und Auszahlungen zeigt sich, dass die Einzahlungen um rund 171 Mio. Euro und die Auszahlungen um rund 165 Mio. Euro von den Planansätzen abweichen. Als Ursache gelten hierfür die Bankbewegungen im Geschäftsjahr, die nicht explizit geplant werden.

Position	Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2009	ANSATZ 2010	IST 2010	Vergleich IST `10 / Ansatz `10	Vergleich IST `10 / IST `09
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	258.672.418,28	96.660.402,00	267.771.398,61	171.110.996,61	9.098.980,33
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-246.351.765,18	-91.082.313,77	-256.036.025,52	-164.953.711,75	-9.684.260,34
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	12.320.653,10	5.578.088,23	11.735.373,09	6.157.284,86	-585.280,01

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Position	Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2009	ANSATZ 2010	IST 2010	Vergleich IST 10/ Ansatz `09	Vergleich IST 09 / IST `08
106	=Einzahlung aus Investitionstätigkeit	6.766.377,01	8.437.735,00	11.285.003,18	2.847.268,18	4.518.626,17
113	=Auszahlung aus Investitionstätigkeit	-1.197.832,49	-19.406.298,00	-16.250.278,51	3.156.019,49	-15.052.446,02
120	= Saldo aus Investitionstätigkeit	5.568.544,52	-10.968.563,00	-4.965.275,33	6.003.287,67	-10.533.819,85

Für 2010 war ein Netto-Abfluss für Investitionen von über 19,4 Mio. Euro geplant. Tatsächlich flossen in der Netto-Sicht „nur“ 16.250.278,51 Euro ab, das sind 3.156.019,490 Euro weniger als geplant. Tatsächlich wurde aber 2010 mehr investiert als geplant. Die Klinik gGmbH hatte geplant, fast 4,4 Mio. Euro zurückzuzahlen. Tatsächlich konnte sie aber 8.523.317,60 Euro wieder an den Landkreis zurückzahlen, also 4.156.143,60 Euro mehr als angenommen. Alle außer- und überplanmäßigen Investitionen konnten damit aus den liquiden Mitteln finanziert werden. Eine genaue Analyse der Investitionstätigkeit erfolgt im Rechenschaftsbericht unter Punkt 6.3 Investitionen und Baumaßnahmen 2010.

Liquide Mittel

Zum Jahresende 2010 stiegen die liquiden Mittel auf einen Stand von 34.237.006,41 Euro. Davon sind 9.362.028,50 Euro der Kommunalen Abfallwirtschaft (KAW) zuzuordnen.

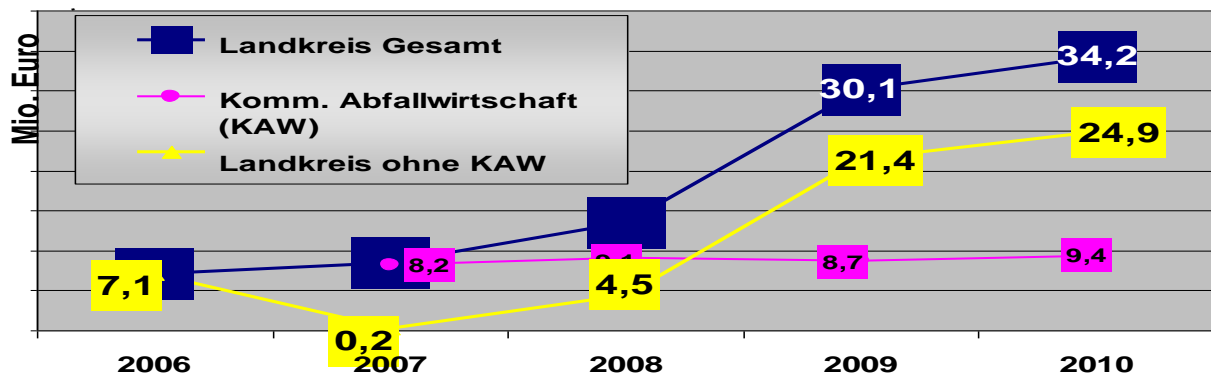
Die Veränderung der liquiden Mittel errechnet sich aus den Salden der Finanzkonten, die in der Finanzrechnung dargestellt sind:

Position	Salden der Finanzrechnung	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
017	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	12.320.653,10	11.736.773,75
120	= Saldo aus Investitionstätigkeit	5.568.544,52	-4.965.275,33
150	= nicht ergebniswirksame Ein- u. Auszahlungen	-553.728,83	-885.051,47
290	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-782.984,75	-1.754.020,27
	Korrektur um Saldo des Sachkontos 684005 (s. Jahresabschluss 2009)	884,87	
300	= Änderung d. Bestandes an Finanzmitteln	16.551.599,17	4.132.426,68

Entwicklung der Liquidität 2010:

Stand	Landkreis (mit KAW)	KAW einzeln betrachtet	Landkreis einzeln betrachtet	Veränderung der Liquiden Mittel des Landkreises (mit KAW)
31.12.2005	8.875.650,47	---	8.875.650,47	---
31.12.2006	7.092.858,47	---	7.092.858,47	1.782.792,00
31.12.2007	8.434.729,72	8.212.152,10	222.577,62	1.341.871,25
31.12.2008	13.552.980,56	9.098.060,12	4.454.920,44	5.118.250,84
31.12.2009	30.104.579,73	8.686.234,41	21.418.345,32	16.551.599,17
31.12.2010	34.237.006,41	9.362.028,50	24.874.977,91	4.132.426,68

Entwicklung der Liquidität grafisch dargestellt:



Nachdem 2007 die Liquidität komplett aufgebraucht war, und der Landkreis sich nur mehr mit den Mitteln der Kommunalen Abfallwirtschaft vor der Zahlungsunfähigkeit retten konnte, war zur Sicherstellung der Liquidität Anfang 2008 ein Kredit über 10 Mio. Euro aufgenommen worden. Zur weiteren Verbesserung war 2009 ein Überschuss von rund 7 Mio. Euro geplant und tatsächlich von rund 11,5 Mio. Euro erzielt worden, so dass sich die Liquidität Ende 2009 um über 16,5 Mio. Euro auf einen Stand von über 30 Mio. Euro erhöhte.

Die Liquidität erhöhte sich auch 2010. So stiegen die liquiden Mittel um 4.132.426,68 Euro und erreichten am 31.12.2010 eine neue Rekordhöhe von 34.237.006,41 Euro. Davon gehörten der Kommunalen Abfallwirtschaft 9.362.028,50 Euro, so dass der Landkreis, gesondert betrachtet, 2010 eine Liquidität in Höhe von 24.874.977,91 Euro besaß.

Die Investitionstätigkeit 2010 war sehr hoch. Trotz der erfolgten Mittelrückzahlung durch die Klinik gGmbH in Höhe von rund 8 Mio. Euro flossen aufgrund von Investitionen rund 16 Mio. Euro ab. Aufgrund dieses hohen Mittelbedarfs für Investitionen stiegen im Gegensatz zu 2009, als Netto nur 1 Mio. Euro investiert und die liquiden Mittel um 16,5 Mio. Euro erhöht worden waren, die liquiden Mittel 2010 „nur“ um rund 4 Mio. Euro an.

Auch wenn die Kreditaufnahme mit knapp 760.000 Euro sehr gering ausfiel, erhöhte sie 2010 doch direkt die liquiden Mittel.

6.2.4 Vermögensentwicklung (Bilanz)

6.2.4.1 AKTIVA

	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
A. Anlagevermögen - Summe	146.469.328,09	148.525.834,39	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände- Summe	16.720.098,31	16.798.320,86	78.222,55
1. Konzessionen, DV-Lizenzen, sonst. Rechte	498.736,50	484.788,26	-13.948,24
2. Geleistete Zuwendungen für Investitionen	16.221.361,81	16.313.532,60	92.170,79
3. Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen - Summe	113.099.952,69	123.593.096,34	10.493.143,65
1. Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte - Summe	8.570.794,54	9.023.524,60	452.730,06
Grünflächen	4.005.987,45	4.458.717,51	452.730,06
Sonstige unbebaute Grundstücke	4.564.807,09	4.564.807,09	0,00
2. Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte – Summe	80.206.343,45	91.166.436,81	10.960.093,36
Wohnbauten	628.300,64	625.404,64	-2.896,00
Schulen	64.584.955,68	75.788.537,04	11.203.581,36
Kulturanlagen	0	0	0
Sport- und Freizeitanlagen	0	0	0
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und andere Betriebsgebäude	14.993.087,13	14.752.495,13	-240.592,00
3. Infrastrukturvermögen, Kreisstraßen- Summe	10.544.543,91	10.533.764,28	-10.779,63
Grund und Boden der Infrastruktur	4.407.034,39	4.435.570,28	28.535,89
Brücken, Tunnel u. sonstige Anlagen	648.174,36	617.166,36	-31.008,00
Straßen Wegen, Plätze	5.489.335,16	5.481.027,64	-8.307,52
4. Bauten auf fremden Grundstücken	1.616.528,81	1.585.441,81	-31.087,00
5. Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	12.886,83	12.886,83	0,00
6. Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	1.177.202,41	2.110.663,35	933.460,94
Maschinen, technische Anlagen	751.319,91	979.639,71	228.319,80
Fahrzeuge	425.882,50	1.131.023,64	705.141,14
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.766.031,13	2.840.914,73	74.883,60
8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	8.205.621,61	6.319.463,93	-1.886.157,68
III. Finanzanlagen – Summe	16.649.277,09	8.134.417,19	-8.514.859,90
1. Sondervermögen	4.067.846,09	4.044.833,76	-23.012,33
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	100.000,00	0,00
3. Beteiligungen	24.292,36	24.292,36	0,00
4. Ausleihungen	12.457.138,64	3.965.291,07	-8.491.847,57
4.1 Ausleihungen an Sondervermögen	0	0	0
4.2 Ausleihungen an verb. Unternehmen	11.896.996,00	3.500.000,00	-8.396.996,00
4.3 Ausleihungen an Beteiligungen	105.000,00	35.000,00	-70.000,00
4.4 Sonstige Ausleihungen	455.142,64	430.291,07	-24.851,57
B. Umlaufvermögen	35.601.762,37	41.331.843,77	5.730.081,40
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen			
1. Öff. -rechtl. Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen –Summe	5.430.566,07	6.780.985,07	1.350.419,00
Gebührenforderungen	442.798,28	537.835,14	95.036,86
Beitragsforderungen	0	0	0
Steuerforderungen ggü. Gewerbetreibenden	30.962,40	31.447,19	484,79
Forderungen aus Transferleistungen	523.578,43	789.051,63	265.473,20
Sonstige öffentlich- rechtliche Forderungen	4.433.226,96	4.880.581,51	447.354,55

	IST 31.12.2010	IST 31.12.2010	Veränderung
2. Privatrechtliche Forderungen, einschl. Forderungen gegen verb. Unternehmen – Summe	28.232,91	275.468,63	247.235,72
Forderungen gegen Sondervermögen	0	211,52	211,52
Forderungen gegen verb. Unternehmen	6.720,11	252.785,47	246.065,36
Forderungen gegen Beteiligungen	0	0	0
Forderungen gegen sonst. privaten Bereich	21.325,74	19.420,25	-1.905,49
Forderungen gegen sonst. öff. Bereich	187,06	0	-187,06
3. Sonstige Vermögensgegenstände	38.383,66	38.383,66	0,00
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
IV. Liquide Mittel (Bankbestand, Kasse)	30.104.579,73	34.237.006,41	4.132.426,68
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.048.214,40	1.904.352,71	856.138,31
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
E. Treuhandvermögen	0	0	0
SUMME AKTIVA	183.119.304,86	191.762.030,87	8.642.726,01

6.2.4.1.1 Anlagevermögen

Die Abschreibung erfolgt linear. Der Abschreibungszeitraum beginnt jeweils zum 1. des Anschaffungsmonats. Die Vorschriften der kommunalen Haushaltsverordnung und der Bewertungsrichtlinie für Bayern widersprechen sich hier. Die kommunale Haushaltsverordnung schreibt als Beginn der Abschreibung den 1. des Folgemonats der Anschaffung vor. Die Bewertungsrichtlinie für Bayern sieht den 1. Tag des Monats der Anschaffung als Abschreibungsbeginn vor. Verlängerungen von Abschreibungslaufzeiten wurden nicht vorgenommen. Skonti, Bonusse oder sonstige Nachlässe werden sofort von den Anschaffungskosten kostenmindernd abgesetzt. Seit der Veröffentlichung der Bewertungsrichtlinie werden Anlagen mit den dort vorgeschlagenen Abschreibungslaufzeiten abgeschrieben.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Lizenzen	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Summe Lizenzen	464.010,59	498.736,50	34.725,91

Die Neuanschaffungen im Bereich Software lagen 2010 bei 133.219,54 Euro und fielen damit deutlich geringer aus als im Vorjahr (2009 war Software im Wert von 195.169,16 Euro neu gekauft worden). Die drei größten Anschaffungen waren Microsoft Enterprise Lizenzen für 58.722,16 Euro, ein Software Paket Netzwerklösungen für 21.418,86 Euro und vmware Oracle Cluster für 20.212,61 Euro.

Geleistete Zuwendungen	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Investitionszuschüsse an...			
Eigenbeteiligung. Betriebsbauten	6.297.277,93	5.953.833,10	-343.444,83
Örtliche Beteiligung BA 2 SoV	1.658.114,61	1.597.214,79	-78.899,82
Örtliche Beteiligung BA 3a SoV	881.916,57	839.951,40	-41.965,17
Örtliche Beteiligung BA 3b SoV	532.949,51	507.589,61	-25.359,90
Kreisklinik Sondervermögen	9.370.258,62	8.880.588,90	-489.669,72
Altfälle/ Zuschüsse an KK gGmbH	331.989,89	199.949,84	-132.040,05
Inv.-Zuschuss Grundstück	179.586,09	179.586,09	0,00
Örtliche Beteiligung BA 4	964.518,49	1.028.947,50	64.429,01

Geleistete Zuwendungen	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Örtliche Beteiligung BA 5	1.193.057,08	1.145.651,51	-47.405,57
Örtliche Beteiligung BA 6	714.710,12	679.267,91	-35.442,21
Örtliche Beteiligung BA 7	0,00	1.349.862,19	1.349.862,19
Hubschrauberlandeplatz KK gGmbH	13.199,60	12.648,70	-550,90
Kreisklinik gGmbH	3.397.061,27	4.595.913,74	1.198.852,47
Sozialhilfe für Pflegeeinrichtungen	192.914,00	163.423,00	-29.491,00
Brand- und Katastrophenschutz	24.792,00	24.862,00	70,00
Zweckverband			
Realschule Vaterstetten	2.526.395,05	2.379.189,70	-147.205,35
Investitionszuschuss FOS/BOS Erding *)	530.759,77	3.546,16	-527.213,61
Kreisstraßen	151.910,10	142.988,10	-8.922,00
Klosterbauhof/Umgestaltung Innenhof	27.271,00	25.521,00	-1.750,00
Zuschuss für Sportpark MarktS.	0,00	97.500,00	97.500,00
Summe Geleistete Zuwendungen	16.221.361,81	16.313.532,60	92.170,79

*) Ab 2009 bilanziert unter A.II.3:

Die Investitionszuschüsse für das noch nicht aktivierte FOS/BOS- Gebäude werden in der Bilanz nicht mehr unter „Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände“, sondern unter A.II.3 „Sonstige öff.-rechtl. Forderungen“ ausgewiesen.

Der Landkreis leistete 2010 an Dritte folgende Investitionszuschüsse:

- an den Zweckverband Realschule Vaterstetten	274.697,92 Euro
- an die Kreisklinik gGmbH Örtliche Beteiligung BA 4 und 7	2.378.809,69 Euro
- an die Gemeinde Markt Schwaben für den Sportpark	97.500,00 Euro
- an den Förderverein THW Markt Schwaben	2.570,00 Euro
Gesamt	2.753.577,61 Euro

	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	16.720.098,31	16.798.320,86	78.222,55

Sachanlagen

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Grünflächen	2.012.013,81	2.539.608,77	527.594,96
Grünflächen: Aufbauten und Betriebsvorrichtungen von Grünflächen	1.993.973,64	1.919.108,74	-74.864,90
Grund und Boden: sonst. unbebaute Grundstücke (einschl. Theaterhof)	4.564.807,09	4.564.807,09	0
Summe Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	8.570.794,54	9.023.524,60	452.730,06

2010 konnte der Landkreis mehrere Grundstücke für die Renaturierung des Brucker Moores im Wert von 529.717,13 Euro erwerben. Gleichzeitig wurden 762 qm eines Grundstücks bei Alxing, Nähe Kirchweg, verkauft. Außerdem wurden 19.850,10 Euro in die Außenanlagen der Realschule Ebersberg investiert.

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Schulen: Grund und Boden	3.402.781,19	3.402.781,19	0
Schulen: Aufbauten u. Betriebsvorrichtungen	61.182.174,49	72.385.755,85	11.203.581,36
Wohnbauten: Grund und Boden	553.000,00	553.000,00	0
Wohnbauten: Aufbauten, Betriebsvorrichtungen	75.300,64	72.404,64	-2.896,00
Verwaltungsgebäude: Grund und Boden	1.617.708,32	1.617.708,32	0

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Verw.-Gebäude: Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	10.392.230,02	10.218.011,02	-174.219,00
Sonstige Gebäude: Grund und Boden	1.026.108,15	1.026.108,15	0
Sonstige Gebäude: Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	1.957.040,64	1.890.667,64	-66.373,00
Gesamt Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	80.206.343,45	91.166.436,81	10.960.093,36

2010 wurden in die Gebäude der landkreiseigenen Schulen hohe Summen investiert. So entfielen auf die Realschule Ebersberg 29.167,75 Euro, auf die Außenanlagen der Realschule Ebersberg 4.083,26 Euro, durch Inbetriebnahme nach mehrjähriger Bautätigkeit auf das Gebäude Gymnasium Vaterstetten 8.343.022,51 Euro und jeweils durch Inbetriebnahme des zweiten Bauabschnitts auf das Gymnasium Kirchseeon 4.069.570,04 sowie das Gymnasium Markt Schwaben 41.791,04 Euro. Aufgrund der hohen Investitionen und trotz der Abschreibungen stieg der bilanzierte Wert für die Schulgebäude in 2010 um über 11 Mio. Euro an.

Infrastrukturvermögen, Kreisstraßen	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Grund und Boden Infrastrukturvermögen	4.407.034,39	4.435.570,28	28.535,89
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	394.014,42	375.252,42	-18.762,00
Brücken und Tunnel	254.159,94	241.913,94	-12.246,00
Kreisstraßen	5.312.363,22	5.190.373,62	-121.989,60
Wege und Plätze	81.743,24	79.525,24	-2.218,00
Verkehrslenkungsanlagen	95.228,70	211.128,78	115.900,08
Summe Infrastrukturvermögen, Kreisstraßen	10.544.543,91	10.533.764,28	-10.779,63

Die Länge des Kreisstraßennetzes beträgt 117,48 Kilometer. Eine Kreisstraße wird – je nach Abnutzung (Verkehrsaufkommen) mit 20-30 Jahren abgeschrieben. Folgende Veränderungen ergaben sich neben den normalen Abschreibungen beim Infrastrukturvermögen (in Euro):

Grunderwerb zu einzelnen Kreisstraßen

Kreisstraße EBE 8	996,57 Euro
Kreisstraße EBE 9	116,62 Euro
Kreisstraße EBE 17	27.476,50 Euro
Kreisstraße EBE 20	-53,80 Euro

Investitionen in den Straßenaufbau:

Kreisstraße EBE 1	140.264,96
Kreisstraße EBE 2	2.853,31
Kreisstraße EBE 09	41.615,47
Kreisstraße EBE 12	62.529,39

Investitionen in Verkehrslenkungsanlagen

Lichtsignalanlage Tulling	102.446,00 Euro
Lichtsignalanlage in Poing	6.842,00 Euro
Lichtsignalanlage EBE 1, Poing	18.569,08 Euro

Kreisstraße EBE 13	2.981,98 Euro
Kreisstraße EBE 14	8.431,11 Euro
Kreisstraße EBE 20	153.737,60 Euro

	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Bauten auf fremden Grundstücken	1.616.528,81	1.585.441,81	-31.087,00

Die Sporthalle für das Gymnasium Markt Schwaben steht auf einem **Grundstück eines Dritten** mit Erbbaurecht des Landkreises. Die Wertveränderung beruht auf Abschreibung.

	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Kunstgegenstände	12.886,83	12.886,83	0

Die meisten Kunstwerke im Landratsamt sind Leihgaben der Kreissparkasse Ebersberg.

Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Maschinen und masch. technische Anlagen	826.179,39	751.319,91	-74.859,48
Fahrzeuge	509.675,14	425.882,50	-83.792,64
Summe Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	1.335.854,53	1.177.202,41	-158.652,12

Obwohl bei den technischen Anlagen und als auch bei den Fahrzeugen 2010 neu investiert worden war, sanken die Werte aufgrund der Abschreibungen. Es handelte sich um folgende neue Investitionen:

John Deere Kompakttraktor	15.600,00 Euro	Telefonanlage	59.321,59 Euro
Kubota Allrad Traktor	35.577,80 Euro	Schließanlage elektronisch	14.668,11 Euro
KFZ Kreisbrandmeister	43.359,32 Euro	Photovoltaikanlage SFZ Poing	81.712,98 Euro
Unimog U 500	205.119,65 Euro	Photovoltaikanlage RS EBE	36.782,90 Euro
Streuautomat	32.121,80 Euro	Photovoltaikanlage LRA	125.043,57 Euro
Rüstwagen RW 2	489.630,23 Euro		

	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Summe Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA)	2.766.031,13	2.840.914,73	74.883,60

Betriebs- und Geschäftsausstattung	IST 31.12.2009 Hauptbuchhaltung	IST 31.12.2010 Anlagen- und Hauptbuchhaltung	Veränderung IST `10/ IST `09
Büroausstattung	359.163,02	359.830,29	667,27
EDV-Hardware	671.943,72	610.749,45	-60.941,17
Geringwert. Güter	64.296,59	54.430,05	-9.866,54
Medien, technische. Geräte	210.154,35	195.975,69	-14.178,66
Schulmöbel, Tafeln	690.818,18	641.662,72	-49.155,46
Musikinstrumente	42.337,55	39.515,70	-2.821,85
Turn- und Sportgeräte	46.786,57	58.947,59	12.161,02
Sonstige BGA	680.531,15	879.803,24	199.272,09

Der Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung ist 2010 angewachsen. Es wurden für Sachmittelausstattung und Unterrichtsmaterial der Schulen 296.233,11 Euro ausgegeben. Außerdem wurden für die Schulen neue Sportgeräte in Höhe von 18.373,02 Euro angeschafft, so dass auch in dieser Sparte ein leichter Anstieg in 2010 erfolgte. In allen anderen Bereichen der Betriebs- und Geschäftsausstattung waren die Abschreibungen gleich oder höher als die Neubeschaffungen und daher ihr Buchwert zum 31.12.10 rückläufig.

Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau (AIB)	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
AIB, bebaute Grundstücke	8.182.850,46	5.865.609,34	-2.317.241,12
AIB, betriebstechnische Anlagen	22.771,15	453.854,59	431.083,44
Summe Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	8.205.621,61	6.319.463,93	-1.886.157,68

2010 wurden brutto fast 6 Mio. Euro (genau 5.891.815,79 Euro) in Baumaßnahmen investiert. Die größten Investitionen stellten die Erweiterung des Gymnasiums Markt Schwaben mit rund 1,5 Mio. Euro und die Generalsanierung des Landratsamtsgebäudes mit rund 2,66 Mio. dar. Insgesamt sank der Wert dieser Position um 1.886.157,68 Euro (Netto-Sicht), da alleine durch die Inbetriebnahme des Gymnasiums Vaterstetten der Wert dieser Position um 7.339.265,99 Euro verringert wurde.

Laufende Baumaßnahme:	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
AIB Generalsan. Landratsamt (alt)	198.228,77	198.228,77	0,00
AIB Generalsanierung Landratsamt	179.336,90	2.841.321,06	2.661.984,16
Aufzug	0,00	56.445,77	56.445,77
AIB Gymn. Markt Schwaben Erweiterung	69.112,98	1.566.910,42	1.497.797,44
Konjunkturpaket II	42.689,60	121.614,70	78.925,10

Laufende Baumaßnahme:	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Blockheizkraftwerk/ Konjunkturp. II	22.771,15	450.592,86	427.821,71
Aufzug	0,00	3.261,73	3.261,73
AIB Generalsanierung RS MS	0,00	240.515,07	240.515,07
AIB Gymn. Kirchseeon Hausmeisterwohnung	0,00	2.827,44	2.827,44
AIB Turnhalle Gymn. Grafing/ KP II	346.592,18	607.602,00	261.009,82
AIB Ganztagschule in Grafing	0,00	18.631,07	18.631,07
AIB Realschule Poing	0,00	120.230,90	120.230,90
AIB Realschule Markt Schwaben Turnhalle	0,00	91.282,14	91.282,14

Folgende Baumaßnahmen wurden zum 31.12.10 - wegen Inbetriebnahme- aktiviert:			
AIB Gymnasium Kirchseeon 2. Bauabschnitt	2.445,46	0,00	-2.445,46
AIB Gymnasium Vaterstetten	7.339.265,99	0,00	-7.339.265,99
AIB Postgelände *)	5.178,58	0,00	-5.178,58

*) Diese Investition wurde nicht umgesetzt und daher in 2010 den Aufwand belastend aufgelöst.

	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Summe Sachanlagen	113.099.952,69	123.593.096,34	10.493.143,65

6.2.4.1.2 Finanzanlagen

Sondervermögen (SV)	IST 31.12.2010	IST 31.12.2010	Veränderung
Stammkapital SV Kommunale Abfallwirtschaft	0	0	0
Stammkapital SV Kreisklinik	4.067.846,09	4.044.833,76	-23.012,24
Summe Sondervermögen	4.067.846,09	4.044.833,76	-23.012,24

Bei Gründung der Klinik gGmbH wurden die Klinik-Grundstücke und Krankenhausgebäude in ein Sondervermögen abgegeben. Da neben den Grundstücken auch Gebäude enthalten sind, die abgeschrieben werden, verliert das Stammkapital des Sondervermögens Kreisklinik Jahr für Jahr an Wert:

Stammkapital Sondervermögen	Stand 31.12.09	Stand 31.12.10	Veränderung
Grundstücke n. KHG nicht gefördert	218.119,95	218.119,95	0
Grundstücke sonst. Einrichtungen	1.791.454,39	1.791.454,39	0
Grundstücke Wohnbauten nicht gefördert	2.031.266,75	2.031.266,75	0
Eigenmittelförderung n.§13KHG	27.005,00	3.992,67	-23.012,33
Summe	4.067.846,09	4.044.833,76	-23.012,33

Anteile an verbundenen Unternehmen	IST 31.12.2010	IST 31.12.2010	Veränderung
Kreisklinik gGmbH	100.000,00	100.000,00	0,00
Summe Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	100.000,00	0,00

Das in die Kreisklinik gGmbH eingebrachte Stammkapital des Landkreises blieb unverändert.

Beteiligungen	IST 31.12.2010	IST 31.12.2010	Veränderung
Strategische Beteiligung MVV	1.278,23	1.278,23	0
GBEG Verw. GmbH	23.008,13	23.008,13	0
GBEG mbH & Co. KG	1,00	1,00	0

Beteiligungen	IST 31.12.2010	IST 31.12.2010	Veränderung
Zweckverband Staatl. Realschule Vaterstetten	1,00	1,00	0
Zweckverband f. Tierkörperbeseitigung Erding	1,00	1,00	0
Zweckverband Komm. Schwangerenberatung	1,00	1,00	0
Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Erding	1,00	1,00	0
Zweckverband Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München	1,00	1,00	0
Summe Beteiligungen	24.292,36	24.292,36	0

	IST 31.12.2010	IST 31.12.2010	Veränderung
Summe Ausleihungen an Sondervermögen	0	0	0

Ausleihungen an verbundene Unternehmen	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Kreisklinik gGmbH:			
BA 6 Zwischenfinanzierung	5.330.102,00	0,00	-5.330.102,00
BA 7 Zwischenfinanzierung	6.566.894,00	3.500.000,00	-3.066.894,00
Summe Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.896.996,00	3.500.000,00	-8.396.966,00

Die Kreisklinik konnte 2010 rund 8,4 Mio. Euro an Zwischenfinanzierung an den Landkreis zurückzahlen, so dass der Landkreis zum 31.12.2010 nur mehr 3,5 Mio. an Zuschüssen bis zur Auszahlung durch den Freistaat vorfinanzieren musste. Dies war möglich wegen vorgezogener Auszahlung von Zuschüssen durch Konjunkturpakete und des Erhalts weiterer, nicht geplanter Fördermittel des Freistaats Bayern in Höhe von 2,85 Mio. Euro.

Ausleihungen an Beteiligungen	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Ausleihung an den Zweckverband Realschule Vaterstetten	105.000,00	35.000,00	-70.000,00
Summe Ausleihungen an Beteiligungen	105.000,00	35.000,00	-70.000,00

Sonstige Ausleihungen	IST 31.12.2010	IST 31.12.2010	Veränderung
Wohnungsgenossenschaft	1.395,00	1.395,00	0
Mitarbeiterdarlehen	453.747,64	428.896,07	-24.851,57
Summe sonstige Ausleihungen	455.142,64	430.291,07	-24.851,57

Der Landkreis besitzt unverändert Anteile in Höhe von 1.395,- Euro an der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft. Mitarbeiterdarlehen werden seit 2004 nicht mehr vergeben und reduzieren sich daher jährlich um die Tilgungen.

	IST 31.12.2010	IST 31.12.2010	Veränderung
Summe Anlagevermögen	146.469.328,09	148.525.834,39	2.056.506,30

Trotz einer Netto-Abschreibung von 4.778.997,01 Euro konnte das Anlagevermögen des Landkreises in 2010 um 2.056.506,30 Euro an Wert zulegen.

Summe Anlagevermögen 2010	146.469.328,09 Euro
+ Zugänge Anlagevermögen 2010	15.378.970,08 Euro
- Abgänge Anlagevermögen 2010	- 8.806.004,54 Euro
- Netto- Abschreibungen 2010	- 4.812.769,50 Euro
Bereinigt um Abschreibungen auf Abgänge	+ 33.772,49 Euro
Summe Anlagevermögen 2010	148.525.834,39 Euro

6.2.4.1.3 Umlaufvermögen

Vorräte

Wegen Geringfügigkeit nicht erfasst.

Forderungen

Forderungen sind in der Ergebnisrechnung bereits verbuchte Erträge, deren Zahlungen noch nicht eingegangen sind. Entsprechendes gilt auch in der Vermögensrechnung.

Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Gebührenforderungen	439.993,28	532.145,77	92.152,49
Steuerforderungen	30.962,40	31.447,19	484,79
Forderungen aus Transferleistungen:			
- gegenüber dem öffentlichen Bereich	0	542.069,60	542.069,60
- gegenüber dem privaten Bereich			
– Staatshaushalt (Rückzahlungen) *)	2.805,00	5.689,37	2.884,37
– Kreishaushalt	523.578,43	789.051,63	265.473,20
Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	4.433.226,96	4.880.581,51	447.354,55
<i>davon Sonst. Forderungen aufgr. ausstehender zweckgeb. Verwendung von Zuwendungen</i>	<i>2.487.728,40</i>	<i>3.364.631,27</i>	<i>876.902,87</i>
Summe Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	5.430.566,07	6.780.985,07	1.350.419,00

*) Diese Position war bisher in der Dokumentation den „Gebührenforderungen“ zugeordnet.

Die **Gebührenforderungen** stiegen von 2009 auf 2010 um rund 100.000,- Euro an. Dies beruhte jedoch nicht, wie in den Vorjahren, auf einem gesteigerten, überlassenen Kostenaufkommen der Zulassungs- und Führerscheinstelle und des Bauamts, sondern auf Forderungen aus der Abfallwirtschaft gegenüber den Gemeinden in der Höhe von rund 100.000,- Euro. Zum 31.12.10 bilanzierte der Landkreis erstmals **Forderungen aus Transferleistungen gegenüber dem öffentlichen Bereich**. Es handelte sich um Forderungen an die Bundesagentur für Arbeit in Höhe von 527.432,78 Euro (Verwaltungskosten und Erstattung der Kosten der Unterkunft).

Auch in 2010 wurden die Forderungen aus Transferleistungen **pauschal wertberichtigt**. Wie bereits in den Vorjahren ging man für das Jugendamt von einer Ausfallquote von 90 %, für die Sozialhilfeverwaltung von 40 % und für die Arbeitsagentur von 30% aus.

Leistet der Landkreis Investitionszuschüsse an Dritte für noch im Bau befindliche Maßnahmen, so werden diese seit 2009 nicht mehr im Anlagevermögen, sondern bei den **Sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen** ausgewiesen:

Geleistete Investitionszuschüsse für AIB	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Örtliche Beteiligung BA 7	1.557.028,40	0,00	-1.557.028,40
Örtliche Beteiligung BA 8	761.400,00	1.269.000,00	507.600,00
Örtliche Beteiligung BA 9	101.520,00	304.560,00	203.040,00
Summe Investitionszuschüsse für AIB Kreisklinik gGmbH	2.419.948,40	1.573.560,00	-846.388,40
Investitionszuschuss Zweckverband RS Vaterstetten / Konjunkturpaket II	67.780,00	174.533,50	106.753,50
Investitionszuschuss FOS/BOS Erding	*) 0,00	1.616.537,77	1.616.537,77
Gesamt Investitionszuschüsse für AIB	2.487.728,40	3.364.631,27	876.902,87

*) Bisher unter Punkt A.I.3 im Anlagevermögen in Bilanz

Sobald die Gebäude, für die der Landkreis an Dritte Zuschüsse geleistet hat, in Betrieb gehen, gelten diese Zuschüsse bilanziell nicht mehr als Forderung. Ab diesem Zeitpunkt sind sie als Zuschüsse an Dritte im Anlagevermögen auszuweisen. Daher wurde mit Inbetriebnahme des 7. Abschnitts der Kreisklinikerweiterung die Örtliche Beteiligung des Landkreises als Investitionszuschuss an Dritte im Anlagevermögen bilanziert.

Privatrechtliche Forderungen	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
- gegenüber Mitarbeiter	19.532,73	14.478,30	-5.054,43
- aus Dienstleistungen	1.980,07	4.941,95	2.961,88
- gegen verbundene Unternehmen	6.720,11	252.785,47	246.065,36
Summe Privatrechtliche Forderungen	28.232,91	275.257,11	247.024,20

Ursache für die hohen privatrechtlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen war in 2010 ein Bescheid der Regierung, der bezüglich der Örtlichen Beteiligung für den 7. Bauabschnitt um 203.028,40 Euro niedriger angesetzt war als angenommen. Gleichzeitig erfolgte noch eine Zinsabgrenzung für den an die Kreisklinik gGmbH gewährten Betriebsmittelkredit BA6-BA7 in Höhe von 30.933,33 Euro.

	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Sonstige Vermögensgegenstände	38.383,66	38.383,66	0

Bei der Bildung von Rückstellungen für Altersteilzeit wurden gleichzeitig Erstattungsansprüche gegenüber der Bundesagentur für Arbeit aufgrund Altersteilzeit eingestellt.

	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0

Liquide Mittel	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Bankbestand, Kasse	30.104.579,73	34.237.006,41	4.132.426,68
Summe Liquide Mittel	30.104.579,73	34.237.006,41	4.132.426,68

Auch 2010 stieg die Höhe der liquiden Mittel um 4.132.426,68 Euro auf 34.237.006,41 Euro. Davon sind 9.362.028,50 Euro der Kommunalen Abfallwirtschaft zuzurechnen. Die Entwicklung der Liquidität ist hier im Rechenschaftsbericht unter dem Punkt 6.2.3 Finanzentwicklung genauer dargestellt.

6.2.4.1.4 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.048.214,40	1.770.200,02	721.985,62
Investitionszuschüsse des Landkreises	134.152,69	134.152,69	0
Summe Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.048.214,40	1.770.200,02	721.985,62

Hier sind Geschäftsvorfälle ausgewiesen, die erst im Folgejahr Aufwand darstellen. Dies kommt insbesondere bei Löhnen und Beamtengehältern sowie bei Monatsläufen vom Sozial- und Jugendamt vor.

6.2.4.2 PASSIVA

	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklagen (Nettoposition)	63.631.331,97	63.597.571,38	33.760,59
Kapitalrücklagen	2.000.000,00	2.000.000,00	0
II. Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen	0	0	0
III. Ergebnismrücklagen (= angesammelte Jahresüberschüsse aus den Vorjahren)	5.830.040,77	14.672.528,26	8.842.487,49
IV. Ergebnisvortrag	0	0	0
V. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	8.863.453,53	8.454.892,66	-387.594,83
Summe Eigenkapital	80.324.826,27	88.724.992,30	8.421.132,07
B. Sonderposten			
I. Sonderposten aus Zuwendungen	23.750.890,15	24.573.300,73	822.410,58
II. Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	0
III. Sonstige Sonderposten (Büchergeld)	109.593,17	104.693,57	-4.899,60
IV: Sonderposten für den Gebührenaussgleich	3.743.309,10	3.117.986,87	-625.322,23
Summe Sonderposten	27.603.792,42	27.795.981,17	192.188,75
C. Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			
1. Pensionsrückstellungen	9.895.811,00	10.232.498,00	336.687,00
2. Rückstellungen für Altersteilzeit, u. Ä.	599.468,23	710.419,81	110.951,58
II. Umweltrückstellungen.			
a) Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorgeverpflichtungen	5.099.584,03	5.847.281,03	747.697,00
b) Rückstellungen für Altlastensanierungen			
III. Instandhaltungsrückstellungen	111.147,30	0	-111.147,30
IV. Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	0	0	0
V. Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen u. verwandten Rechtsgeschäften sowie anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren	0	0	0
IV: Sonstige Rückstellungen			
- für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	508.162,14	507.605,43	-556,71
- für Überstunden	658.186,17	616.278,74	-41.907,43
- für Beihilfen	1.701.283,00	2.057.164,00	355.881,00
Summe Rückstellungen	18.573.641,87	19.971.247,01	1.397.605,14
D. Verbindlichkeiten			
I. Anleihen	0		
II. Verbindlichkeiten aus Krediten f. Investitionen	41.285.973,25	39.531.952,98	-1.754.020,27
III. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0	0
IV. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	8.919.756,09	8.639.416,00	-280.340,09
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.707.164,10	5.321.334,93	721.394,20
VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0	0	0
VII. Sonstige Verbindlichkeiten vom sonstigen öffentlichen und privaten Bereich			
a) gegenüber Sondervermögen	10.000,00	20.000,00	10.000,00
b) gegenüber verbundenen Unternehmen	365.882,13	275.696,66	-90.185,47
c) gegenüber Beteiligungen	0	0	0
d) Andere sonstige Verbindlichkeiten	866.074,52	867.681,14	1.606,62
Summe Verbindlichkeiten	56.154.850,09	54.785.528,29	-1.369.321,80
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	483.160,25	484.282,10	1.121,85
F. Treuhandkapital	0	0	0
Summe PASSIVA	183.119.304,86	191.762.030,87	8.642.726,01

6.2.4.2.1. Eigenkapital

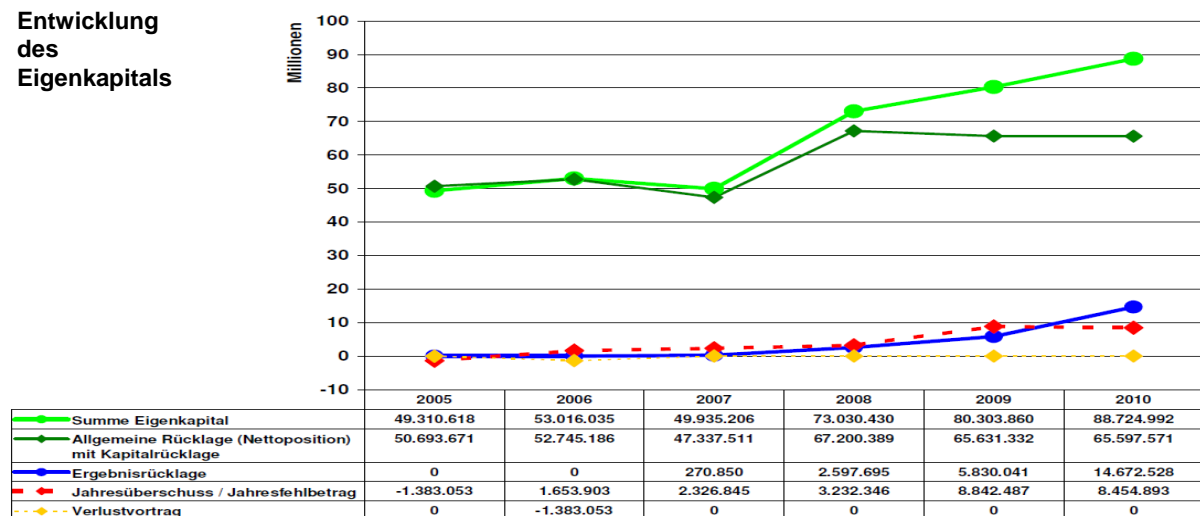
Die **Eigenkapitalübersicht** ist Bestandteil des Anhangs und dort als Anlage 5.2.3 beigefügt.

Eigenkapital	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
I. Eigenkapital (Nettoposition)	63.631.331,97	63.597.571,38	-33.760,59
II. Kapitalrücklage	2.000.000,00	2.000.000,00	0
III. Ergebnismrücklagen (angesammelte Jahresüberschüsse der Vorjahre)	5.830.040,77	14.672.528,26	8.842.487,49
IV. Ergebnisvortrag	0	0	0
V. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	8.842.487,49	8.454.892,66	-387.594,83
Summe Eigenkapital	80.303.860,23	88.724.992,30	8.421.132,07

2010 veränderte sich die Nettoposition des Eigenkapitals nicht. Der Jahresüberschuss aus 2009 in Höhe von 8.842.487,49 Euro wird der Ergebnismrücklage zugeführt und erhöht diese damit auf 14.672.528,26 Euro. 2010 konnte ein Jahresüberschuss von 8.454.892,66 Euro erwirtschaftet werden, der ebenfalls das Eigenkapital erhöhte, so dass dieses am Ende des Jahres den Stand von 88.724.992,30 Euro erreichte. In der Nettoposition Eigenkapital sind auch Deckungsrücklagen enthalten:

Deckungsrücklagen/ Eigenkapital	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Deckungsrücklage Budgetüberträge	423.485,65	393.055,28	0
Zweckgebundene Deckungsrücklagen	12.325,16	8.994,94	0
Summe Deckungsrücklagen/ Eigenkapital	435.810,81	402.050,22	

Entwicklung des Eigenkapitals



Eigenkapitalquote I	= $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$					
	2005	2006	2007	2009	2009	2010
Eigenkapitalquote I	47	46	37	42	44	46

2010 erreichte die Eigenkapitalquote einen Wert von 46,3 % und entspricht damit fast wieder dem Ausgangswert. Durch die Wiedereingliederung der Kommunalen Abfallwirtschaft sank die Eigenkapitalquote 2007 auf unter 40 %. Durch die Wiedereingliederung hatte sich die Bilanzsumme 2007 um rund 20 Mio. Euro auf über 136,5 Mio. Euro erhöht. Gleichzeitig brachte die Abfallwirtschaft als kostenrechnende Einrichtung nur ein sehr geringes Eigenkapital von weniger als 4 Mio. Euro mit. 2008 stieg wegen Nachbilanzierungen im Bereich der Kreisklinik die Bilanzsumme um über 37 Mio. Euro auf rund 173, 6 Mio. Euro, das Eigenkapital um über 23 Mio. Euro auf rund 73 Mio. und die Eigenkapitalquote auf über 42 %. 2009 und 2010 setzte sich dieser positive Trend fort und die Eigenkapitalquote erreichte 46,3 %.

6.2.4.2.2 Sonderposten

	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Sonderposten aus Zuwendungen	23.750.890,15	24.573.300,73	822.410,58
Sonderposten aus Beiträgen und ähnl. Entgelten	0	0	0
Sonstige Sonderposten/ zweckgeb. Büchergeld	109.593,17	104.693,57	-4.899,60
Sonderposten für Gebührenaussgleich	3.743.309,10	3.117.986,87	-625.322,23
Summe Sonderposten	27.603.792,42	27.795.981,17	192.188,75

Das Gesetz sieht eine Unterteilung in aufzulösende und nicht aufzulösende Sonderposten vor. Diese Aufspaltung wird im Anhang unter Anlagespiegel Punkt 5.2.1 vorgenommen.

Neue Zuschüsse in 2010:**Zuschüsse der Regierung von Oberbayern****In Euro**

Rüstwagen RW 2	Brand- und Katastrophenschutz	104.125,00
Katzenreuther Filze	Projekt "Moore binden CO 2"	25.074,00
Grundstücke „Brucker Moos“	Renaturierung Klimaprogramm 2020	406.570,00

Zuschüsse nach Art. 10 FAG der Regierung von Oberbayern

Gymnasium Vaterstetten	Generalsanierung	325.000,00
Gymnasium Vaterstetten	Erweiterung u. Ausstattung	121.333,00
Gymnasium Markt Schwaben	Erweiterung	46.661,00
Gymnasium Kirchseeon	2. Bauabschnitt	416.500,00

Konjunkturpaket-II-Zuschüsse

Turnhalle Gymnasium Markt Schwaben	Energetische Sanierung	68.472,00
Turnhalle Gymnasium Markt Schwaben	Blockheizkraftwerk	216.828,00
Turnhalle Gymnasium Grafing	Energetische Sanierung	448.100,00

Private Spenden

Zuschuss Katzenreuther Filzen	Zweckgeb. Spende für Grundstücke	3.000,00
Spende Kaffeemaschine	v. Schulverein Gymnasium. Grafing	<u>1.373,00</u>

Summe erhaltene Zuschüsse 2010**-2.183.036,00**

2010 erhielt der Landkreis bereits Zuschüsse für Projekte, die in das Konjunkturpaket II aufgenommen worden waren (siehe auch bei Punkt 6.3 „Entwicklung der Investitionstätigkeit und wesentliche Baumaßnahmen 2010“). Die durch den Freistaat Bayern ausbezahlten Fördermittel an den Landkreis stiegen 2010 um 490.371,02 Euro auf einen bilanzierten Stand von insgesamt 17.839.409,35 Euro an.

6.2.4.2.3 Rückstellungen

	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			
1. Pensionsrückstellungen	9.895.811,00	10.232.498,00	336.687,00
2. Rückstellungen für Altersteilzeit, u. Ä	599.468,23	710.419,81	110.951,58
II. Umweltrückstellungen			
a) Rückstellungen für Rekultivierung und Rückstellungen für Nachsorgeverpflichtungen	934.896,03 4.164.688,00	934.896,03 4.912.385,00	0 747.697,00
b) Rückstellungen für Altlastensanierungen	0	0	0
III. Instandhaltungsrückstellungen	111.147,30	0	0
IV. Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	0	0	0

	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
V. Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und verwandten Rechtsgeschäften sowie anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren	0	0	0
IV. Sonstige Rückstellungen			
- für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	508.162,14	507.605,43	-556,71
- für Überstunden	658.186,17	616.278,74	-41.907,43
- für Beihilfen	1.701.283,00	2.057.164,00	355.881,00
Summe Rückstellungen	18.573.641,87	19.971.247,01	1.397.605,14

Alle Veränderungen bei den Rückstellungen für Pensionen, Urlaub und Überstunden werden ergebnis- und aufwandswirksam abgebildet.

Nur die Erhöhung der Umweltrückstellungen belastet den Kreishaushalt nicht, da die Kommunale Abfallwirtschaft eine kostenrechnende Einrichtung ist; jeglicher Aufwand muss durch die Gebührenzahler getragen werden. Die Höhe der Umweltrückstellungen für Rekultivierung und Nachsorgeverpflichtungen der Kommunalen Abfallwirtschaft werden gemäß einem einschlägigen Gutachten gebildet.

Die Bildung der einzelnen Rückstellungen wird im Anhang unter Punkt 5.1.3.2 genau erläutert.

6.2.4.2.4 Verbindlichkeiten

Anleihen (entfällt)

II. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionsmaßnahmen	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Kredite für Investitionen vom Kreditmarkt	41.285.973,25	39.531.952,98	-1.754.020,27
Innere Darlehen	0	0	0
Summe Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionsmaßnahmen	41.285.973,25	39.531.952,98	-1.754.020,27

Im Jahr 2009 wurde nur ein Kredit aus einem speziellen Förderprogramm zur Energetischen Sanierung der KfW für die Generalsanierung des Gymnasiums Vaterstetten in Höhe von 1,522 Mio. Euro aufgenommen. 2010 wurde aus diesem Programm ein weiterer Betrag von 759.819,- Euro zu einem Zinssatz von 1,36 % aufgenommen.

Die Verschuldung des Landkreises ging von 372,08 Euro pro Einwohner auf 322,08 Euro zurück. Damit lag sie immer noch deutlich über der Verschuldung der Gemeinden, die im Durchschnitt bei 191,90 Euro pro Einwohner liegt. Die durchschnittliche Verschuldung der Oberbayerischen Landkreise lag 2009 bei 277,90 Euro pro Einwohner, damit liegt der Landkreis um 44,18 Euro pro Einwohner über dem oberbayerischen Durchschnitt (Quelle: Bericht des Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung zu „Staats- und Kommunalschulden Bayerns am 31. Dezember 2009 – für 2010 liegt er noch nicht vor“).

Folgende Kreditverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden am 31.12.2010:

Abschlussdatum	Kreditinstitut	Restschuld am IST 31.12.2010	Zinssatz
28.12.1998	HSH Nordbank	403.033,58	4,37
05.08.1999	HSH Nordbank	1.565.831,37	5,16
13.09.1999	Kreissparkasse Ebersberg	Alle Kreditverträge bei der Kreissparkasse Ebersberg wurden zum 01.08.09 zusammengefasst in einen Vertrag mit einem Zinssatz von 3,97 % und einer Zinsfestschreibung bis zum Laufzeitende 30.09.2019	5,02
13.09.1999	Kreissparkasse Ebersberg		5,02
30.09.1999	Kreissparkasse Ebersberg		5,02
12.08.1999	Kreissparkasse Ebersberg		5,34
12.08.1999	Kreissparkasse Ebersberg		5,02
12.08.1999	Kreissparkasse Ebersberg		5,34
12.08.1999	Kreissparkasse Ebersberg		5,34
12.08.1999	Kreissparkasse Ebersberg		5,34

Abschlussdatum	Kreditinstitut	Restschuld am IST 31.12.2010	Zinssatz
01.08.2009	Kreissparkasse Ebersberg	3.871.531,85	3,97
17.04.2002	Bayerische Landesbank	5.583.591,94	5,30
17.04.2002	Bayerische Landesbank	321.019,46	5,30
06.06.2003	Commerzbank Aktiengesellschaft	427.904,41	3,27
06.08.2003	Kreditanstalt für Wiederaufbau	2.263.787,00	4,35
06.08.2003	Dexia Hypothekenbank Berlin	4.869.646,37	4,65
22.11.2007	Bremer Landesbank	4.250.000,00	4,11
28.12.2007	NRW Bank	5.100.000,00	3,91
30.06.2008	NRW Bank	8.750.000,00	3,90
10.08.2009	Kreditanstalt für Wiederaufbau	1.361.788,00	1,15
24.03.2010	Kreditanstalt für Wiederaufbau	759.819,00	1,36
	Summe	39.531.952,98	

Näheres ist dem Verbindlichkeitspiegel (Anhang, Anlage 5.2.4) zu entnehmen.

Die in die Haushaltssatzung eingetragene Kreditermächtigung betrug 2010 fünf Mio. Euro. Da 2010 nur ein Kredit über 759.819,- Euro neu aufgenommen wurde, musste die Kreditermächtigung nicht ausgeschöpft werden.

	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
III. Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung	0	0	0

	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
IV. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	8.919.756,09	8.639.416,00	280.340,09

Hier sind die Verpflichtungen im Rahmen des PPP- Modells für das Gymnasium Kirchseeon bilanziert. Die PPP-Betreiber-Gesellschaft hat über diesen Betrag die Vorfinanzierung übernommen und finanzierte dies selbst über den Kreditmarkt. Der Landkreis tilgt nun die Schuld dieses Kredits durch gleichbleibende Raten.

V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	4.599.940,73	5.321.334,93	721.394,20
Sicherheitseinbehalte	107.223,37	129.446,58	22.223,21
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.707.164,10	5.450.781,51	743.617,41

Hier handelt es sich um Beträge, die zum 31.12.2010 noch nicht zahlungswirksam waren und deshalb als Verbindlichkeit abgebildet wurden.

VI. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
	0	0	0
VII. Sonstige Verbindlichkeiten vom sonstigen öffentlichen und privaten Bereich	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
a) gegenüber Sondervermögen	10.000,00	20.000,00	10.000,00
b) gegenüber verbundenen Unternehmen	365.882,13	275.696,66	-90.185,47
c) gegenüber Beteiligungen	0		

	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
d) andere sonstige Verbindlichkeiten			
-erhaltene Fördermittel für Anlagen im Bau	8.743,54	8.743,54	0
-Steuerverbindlichkeiten	0,00	0,00	0
-ggü. Sozialversicherungsträgern	4.972,30	0,00	-4.972,30
-ggü. Mitarbeitern, Organmitgliedern u. Ä.	0,00	0,00	0
<u>-Durchflde Finanzmittel, w. sonst. Verb.k.</u>	<u>852.358,68</u>	<u>858.937,60</u>	<u>6.578,92</u>
Gesamt andere Sonstige Verbindlichkeiten	866.074,52	867.681,14	1.606,62
Summe sonstige Verbindlichkeiten	1.241.956,65	1.163.377,80	-78.5778,85

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Sondervermögen der Kreisklinik mbH handelt es sich um die Jahrespauschale für Führung der Buchhaltung an den Landkreis in Höhe von 10.000 Euro. Weitere bilanzierte 10.000 Euro Verbindlichkeiten aus früheren Jahren sind beglichen und müssen mit dem Jahresabschluss 2011 aufgelöst werden.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Kreisklinik gGmbH handelt es sich um zum Stichtag noch nicht ausbezahlte Rückzahlungen von geleisteten örtlichen Beteiligungen, die aufgrund des Schlussbescheids geringer ausfielen als ursprünglich berechnet.

Die erhaltenen Zuweisungen (hier Gelder eines Energiepreises für die Sanierung des LRA-Altbaus) in Höhe von 8.743,54 Euro werden mit der Aktivierung der Generalsanierung in die Sonderposten übernommen und erfolgswirksam aufgelöst. Die durchlaufenden Finanzmittel in Höhe von 858.937,60 Euro sind überwiegend Verbindlichkeiten gegenüber dem Staat, die wegen des frühen Buchungsschlusses beim Staatshaushalt nicht mehr abgewickelt werden konnten.

	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Summe Verbindlichkeiten	56.154.850,09	-54.785.528,29	1.369.321,80

6.2.4.2.5 Passive Rechnungsabgrenzung

	IST 31.12.2009	IST 31.12.2010	Veränderung
Passive RAP für erhaltene Zuwendungen	461.759,93	472.099,93	10.340,00
Sonstige passive RAP	21.400,32	12.182,17	-9.218,15
Summe Passive Rechnungsabgrenzung	483.160,25	484.282,10	1.121,85

Unter der passiven Rechnungsabgrenzung stehen zwei erhaltene Zuwendungen:

a) von der Deutschen Bahn über ursprünglich 332.000 Euro für einen Brückenunterhalt. Dieser Zuschuss wird über gut 30 Jahre aufgelöst.

b) von der Firma Aldi über ursprünglich 175.000 Euro für die Pflege eines Ausgleichsgrundstücks. Dieser Zuschuss wird entsprechend dem jährlich anfallenden Pflegeaufwands aufgelöst.

Bei den sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich überwiegend um Verbindlichkeiten gegenüber dem Staatshaushalt, da der Staat seinen Haushalt bereits um den 10. Dezember eines Jahres abschließt. Die bis zum Jahresende auflaufenden Verbindlichkeiten sind hier dargestellt.

6.2.5 Zusammenfassung

Entwicklung der Liquidität:

Die Liquidität des Landkreises weist zum 31.12.2010 einen Stand von 34.237.006,41 Euro aus. Davon sind 9.362.028,50 Euro der Kommunalen Abfallwirtschaft (KAW) zuzuordnen und 24.874.977,91 Euro dem Landkreis (gesonderte Betrachtung des Landkreishauhalts ohne KAW). Dies bedeutet einen absoluten Anstieg der Liquidität gegenüber 2009 um rund 4,1 Mio. Euro. Damit konnte das Polster der liquiden Mittel weiter stark anwachsen und gleichzeitig alle über- und außerplanmäßigen Ausgaben des Haushalts konnten damit gedeckt werden (die Genehmigung über- und außerplanmäßiger Ausgaben erfolgte im Kreistag am 16.05.2011).

Entwicklung in der Ergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung war bei der Haushaltsaufstellung 2010 mit einem Überschuss von 3.722.969,13 Euro geplant worden. Tatsächlich konnte ein Überschuss von 8.454.892,66 Euro erwirtschaftet werden und damit 4.731.923,53 Euro mehr als geplant.

Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital konnte aufgrund des Überschusses um 8.421.132,07 Euro auf einen Stand von 88.724.992,30 Euro anwachsen (Stand 2009: 80.303.860,23 Euro).

Schuldenentwicklung

Der Schuldenstand ging trotz einer geringen Kreditaufnahme weiter zurück und fiel unter 40 Mio. Euro (31.12.2010= 39.531.952,98 Euro).

Die Verschuldung des Landkreises ging von 372,08 Euro pro Einwohner auf 322,08 Euro zurück. Damit lag sie immer noch deutlich über der Verschuldung der Gemeinden, die im Durchschnitt bei 191,90 Euro pro Einwohner liegt. Die durchschnittliche Verschuldung der oberbayerischen Landkreise lag 2009 bei 277,90 Euro pro Einwohner, damit liegt der Landkreis um 44,18 Euro pro Einwohner über dem oberbayerischen Durchschnitt (Quelle: Bericht des Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung zu „Staats- und Kommunalschulden Bayerns am 31.Dezember 2009 – für 2010 liegt er noch nicht vor).

In der Finanzrichtlinie wurde festgelegt, dass es ab 2015 keine Netto-Neuverschuldung mehr geben wird.

Fazit

Mit einem Ergebnisüberschuss von fast 8,5 Mio. Euro und der Vermeidung jeglicher Kreditaufnahme war das Haushaltsjahr 2010 solide und die dauernde Leistungsfähigkeit des Landkreises war gesichert.

6.3 Entwicklung der Investitionstätigkeit und wesentliche Baumaßnahmen 2010

Nachfolgend sind alle geplanten und/oder getätigten Investitionen des Jahres 2010 im Plan-Ist-Vergleich mit einem Investitionsvolumen über 20.000 Euro und alle größeren Baumaßnahmen aufgeführt (negative Abweichungen in rot):

KSA Teilhaushalt	Ansatz 2010	IST 2010	Vergleich	
Gesamtsumme Investitionen	-4.072.003,00	-8.309.737,29	4.237.734,29	204,07 %

Ursprünglich hatte die Klinik gGmbH damit gerechnet und geplant, 4.367.174,00 Euro an Zwischenfinanzierung wieder an den Landkreis zurückzuzahlen. Tatsächlich konnte die Klinik gGmbH aber 8.523.317,60 Euro, und damit 4.156.143,60 Euro mehr als geplant, zurückzahlen. Die Kreisklinik hatte aus dem Konjunkturpaket I und anlässlich der Inbetriebnahme des siebten Bauabschnitts vorzeitig Fördermittel erhalten. Mit dieser „Überzahlung“ konnten alle außer- und überplanmäßigen Investitionen 2010 finanziert werden.

Inv.Nr.	Kreisklinik (KST 040 und 041)	Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Vergleich	Grund für Über/ Außerplan
041-EBD-ZP	Zielplanung: Eigenbet.darlehen	49.201,00	0	49.201,00	Kein Abruf
041-ÖB-04	BA 4-Örtl.Beteiligung/ Inv.zuschuss KK gGmbH	0	98.570,28	-98.570,28	
041-ÖB-07	BA 7-Örtl.Beteiligung/ Inv.zuschuss KK gGmbH	-136.378,00	-203.028,40	66.650,40	
041-ÖB-08	BA 8-Örtl.Beteiligung/ Inv.zuschuss KK gGmbH	507.600,00	0	507.600,00	
041-ÖB-09	BA 9-Örtl.Beteiligung/ Inv.zuschuss KK gGmbH	203.040,00	0	203.040,00	Kein Abruf
041-ZF-005	Zwischenfin. KK gGmbH/ BA 5	-1.076.281,00	0	-1.076.281,00	keine Rückzahlung
041-ZF-006	Zwischenfin. KK gGmbH/ BA 6	-3.914.343,00	-5.330.102,00	1.415.759,00	Rückzahlung höher als geplant
041-ZF-007	Zwischenfin. KK gGmbH/ BA 7	0	-3.066.894,00	3.066.894,00	Ungeplante Rückzahlung
111-0008	Proxy-System f. zus. Internet- Zuga. Web-Appliance	25.000,00	0	25.000,00	
111-0047	Server und Anlagen	45.000,00	15.198,49	29.801,51	
111-0084	Software diverses: SW-Viren, Uni Messaging.Erw.	79.500,00	102.890,64	-23.390,64	Im EDV-Bereich (KST 111) insgesamt 31.410,87 Euro weniger investiert als geplant
Netto-Gesamtsumme der Investitionen KSA		-4.072.003,00	-8.309.737,29	4.237.734,29	

LSV Teilhaushalt	Ansatz 2010	IST 2010	Vergleich	
Gesamtsumme Investitionen	9.827.603,00	10.500.497,97	-672.894,97	106,85 %

Die Investitionen im Bereich des LSV- Ausschusses wurden um 672.894,97 Euro überschritten. Begründung wird bei den einzelnen Investitionen angeführt:

Inv.Nr	Name	Ansatz 2010	IST 2010	Vergleich	Grund für Über/ Außerplan
2010-958-1	Gym.M.Schwaben - Inv.Zuschuss Außenanlage	0	100.000,00	-100.000,00	Beschluss LSV-Ausschuss vom 28.04.2010. Im Gegenzug wurde für die nächsten 25 Jahre die schulsportliche Belegung durch die beiden weiterführenden Schulen zugesichert.
331-0008	Beschaffungen für den Brandschutz	18.000,00	40.717,52	-22.717,52	
331-0012	Integrierte Leitstelle/ ILS-Technik	30.000,00	0	30.000,00	
941-0002	Dienst-KFZ (2010= PKW mit alternat. Antrieb)	20.000,00	0	20.000,00	
943-0011	LRA: Generalsanierung	2.772.000,00	2.718.429,93	53.570,07	
943-0020	Photovoltaikanlage	0	125.566,57	-125.566,57	
953-0005	Realschule Ebersberg: 2. und noch 1. Bauabschnitt	-111.000,00	79.553,11	-190.553,11	Für 2010 waren Kosten in Höhe von 224.000 EUR geplant. Zusammen mit den geplanten Zuwendungen in Höhe von 335.000 EUR ergab sich ein Gesamtansatz von -111.000 EUR. Tatsächlich wurden die Aufwendungen um rund 124.000 EUR unterschritten. Die Zuwendungen in Höhe von 336.000 Euro gingen bereits im August 2009 zu.
953-0008	Realschule Ebersberg: Schließanlage für Außenhaut	24.000,00	0	24.000,00	Nicht durchgeführt in 2010
953-0020	Photovoltaik-Anlage	0	37.248,90	-37.248,90	
954-0011	Generalsanierung Realschule Markt Schwaben	0	240.515,07	-240.515,07	Der Kreistag hat am 27.10.2010 unter TOP 7 beschlossen, diese Maßnahme von der Warteliste zu nehmen und sie im Haushalt einzuplanen. Ursprünglich sollte an der Realschule eine Brandschutz- und energetische Sanierung durchgeführt werden. Hierfür waren 1.092.000 Euro für den Bauunterhalt in der Ergebnisrechnung eingeplant. Die Mittel wurden dort nicht benötigt, ein Teil verschob sich in den investiven Bereich, was die Überschreitung begründet.
955-0002	Realschule Poing - 1. BA	85.000,00	120.230,90	-35.230,90	
955-0004	Realschule Poing: Container	45.000,00	0	45.000,00	Zum Schuljahr 2010/2011 wurde der Schulbetrieb aufgenommen mit vier Klassen der 5.u.6. Jahrgangsstufe.
956-0002	Gym.Grafring: G8, Mittags- /Nachmittagsbetreuung	-197.700,00	357	-198.057,00	Die geplanten Zuwendungen sind sämtlich bis 2009 bereits ausbezahlt worden. Ein Ansatz hätte 2010 nicht mehr erfolgen dürfen.
956-0005	Gym.Grafring: Podeste für Hörsaal	20.000,00	0	20.000,00	
957-0002	Gymnasium Vaterstetten - Anbau, G8	-359.000,00	-106.035,75	-252.964,25	Sämtliche Zuwendungen wurden bis einschließlich 2009 abgerufen und auch noch 2009 ausbezahlt. Der Ansatz für diese Zuwendungen hätte 2010 nicht mehr erfolgen dürfen.
957-0005	Gymnasium Vaterstetten: Generalsanierung	700.000,00	1.106.693,66	-406.693,66	Die Bauarbeiten konnten nicht wie geplant 2009 abgeschlossen werden. Die Gelder wurden erst in 2010 zur Zahlung fällig, obwohl sie dort nicht mehr eingeplant waren. Das genehmigte Gesamtbudget (inkl. Budget Brandschutzmaßnahmen) von 8.380.280,00 € konnte eingehalten werden.

Inv.Nr	Name	Ansatz 2010	IST 2010	Vergleich	Grund für Über/ Außerplan
957-0010	Hausmeisterbedarf/ Ersatzbeschaffungen	1.000,00	38.720,73	-37.720,73	
958-0003	Gym.M.Schwaben - U+F-Räume; 2.BA	2.200.000,00	1.542.850,21	657.149,79	
958-0004	Gym.M.Schwaben: Konjunkturp.II/ Energ.San.	63.711,00	10.453,10	53.257,90	Dämmung der Tiefgaragendecke u. Erneuerung der Fenster fertig
958-0006	Gym.M.Schwaben - BHKW Konjunkturp.II	188.997,00	210.993,71	-21.996,71	Maßnahme in 2010 durchgeführt und abgeschlossen,
959-0002	Gymnasium Kirchseeon - 1. BA	301.533,00	-791,84	302.324,84	
959-0003	Gymnasium Kirchseeon - 2. BA	3.360.083,00	3.681.322,58	-321.239,58	Der Südflügel konnte in Betrieb genommen werden/ Endausbau für 850 Schüler erreicht
966-0020	Photovoltaik-Anlage	0	82.746,98	-82.746,98	Maßnahme 2010 beendet
982-0001	Generalsanierung Turnhalle Markt Schwaben	0	91.282,14	-91.282,14	Wärmedämmung an den Außenwänden im Rahmen der Konjunktur II – Maßnahme
983-0001	Turnhalle Gym Grafing: Konjunkturp.II/ Energ.San.	41.719,00	-187.090,18	228.809,18	

FSK Teilhaushalt	Ansatz 2010	IST 2010	Vergleich	
Gesamtsumme Investitionen	2.385.050,00	1.968.406,55	416.643,45	82,53 %

Die Investitionen im Bereich des FSK-Ausschusses wurden um 416.643,45 Euro unterschritten. Die Begründungen folgen unter den einzelnen Investitionen:

Inv.Nr	Name	Ansatz 2010	IST 2010	Vergleich	Grund für Über/ Außerplan
820-0009	Realschule Ebersberg: Erstausstattung für BA 3	0	30.092,13	-30.092,13	
820-0010	Realschule Ebersberg: Telefonanlage	0	36.298,14	-36.298,14	Einbau einer neuen Telefonanlage
820-0011	Realschule Ebersberg: Angesparte Investitionen	100.000,00	28.542,50	71.457,50	Dient nur der Ansparung
820-B001	Realschule EBE: EDV, Software, Medientechnik	38.000,00	6.423,22	31.576,78	
820-B003	Realschule EBE: Unterrichtsmaterial	8.000,00	59.377,51	-51.377,51	
830-0011	Realschule Markt Schwaben: Angesparte Investitionen	62.500,00	0	62.500,00	Dient nur der Ansparung
830-B002	Realschule Markt Schwaben: Möbel	10.000,00	34.100,89	-24.100,89	
830-B003	Realschule Markt Schwaben: Unterrichtsmaterial	1.000,00	29.140,62	-28.140,62	
833-0006	Realschule Poing: Container Erstausstattung	151.000,00	89.038,82	61.961,18	Zum Schuljahr 2010/2011 wurde der Schulbetrieb aufgenommen mit vier Klassen der 5.u.6. Jahrgangsstufe.
835-SO-018	Realschule Vaterstetten: Inv.zuschuss - Erweiterung	158.000,00	184.795,65	-26.795,65	
840-0011	Gymnasium Grafing: Angesparte Investitionen	58.900,00	0	58.900,00	Dient nur der Ansparung
840-B001	Gymnasium Grafing: EDV, Software, Medientechnik	0	27.063,51	-27.063,51	
860-0013	Fachraumeinrichtung	0	46.014,88	-46.014,88	
860-B001	Gymnasium Markt Schwaben: EDV, Software, Medientechnik	35.000,00	8.524,01	26.475,99	
865-0011	Gymnasium Kirchseeon: Angesparte Mittel	-23.700,00	0	-23.700,00	Dient nur der Ansparung
865-B003	Gymnasium Kirchseeon: Unterrichtsmaterial	27.000,00	200	26.800,00	

875-SO-001	FOS/BOS Erding: Investitionszuweisungen	1.400.000,00	1.085.778,00	314.222,00	
Inv.Nr	Name	Ansatz 2010	IST 2010	Vergleich	Grund für Über/ Außerplan
880-0011	Sonderförderzentrum Grafing: Angesparte Investitionen	26.100,00	0	26.100,00	Dient nur der Ansparung
880-B001	Sonderförderzentrum Grafing: EDV, Software, Medientechnik	0	20.144,15	-20.144,15	
Gesamtsumme Investitionen		2.385.050,00	1.968.406,55	416.643,45	82,53

ULV Teilhaushalt	Ansatz 2010	IST 2010	Vergleich
Gesamtsumme Investitionen	2.801.300,00	1.001.047,99	1.800.252,01 35,74 %

Die Investitionen im Bereich des ULV- Ausschusses wurden um 1.800.252,01 Euro unterschritten. Nicht durchgeführte oder günstiger durchgeführte Maßnahmen im Bereich Straßenbau hatten dazu geführt:

Inv.Nr	Name	Ansatz 2010	IST 2010	Vergleich	
450-0001	Naturschutzgrundstücke Brucker Moos	0	45.174,66	-45.174,66	Es wurden Grundstücke über 451.744,66 Euro gekauft; unterstützt mit 406.570 Euro der ROB.
450-0003	Katzenreuther Filzen (alt:450-0002)	0	49.898,47	-49.898,47	Es wurden Grundstücke über 77.972,47 Euro gekauft mit Zuschüssen über 28.074 Euro
910-01-003	EBE 1: Deckenbau im Ortsteil Grub	0	27.146,15	-27.146,15	Maßnahme aus 2009! Schlussrechnung kam erst 2010
910-01-007	EBE 1: Geh- u. Radweg Anzing - Poing, 4.+ 5. BA	160.000,00	120.500,81	39.499,19	Schlussrechnung steht seit Ende`10 noch aus
910-01-008	EBE 1: Fußgängerampel Poing/ Anzinger Str.	30.000,00	0	30.000,00	wird mit anderen Maßnahmen in Poing verwirklicht
910-04-004	EBE 4: Ortsumgehung Weißenfeld	200.000,00	0	200.000,00	Planung wird derzeit von den Grundeigentümern nicht akzeptiert
910-08-001	EBE 8: Brückensanierung Grafing- Bhf.	210.000,00	110,85	209.889,15	Maßnahme abgeschlossen; Schlussrechnung kam erst 2011
910-09-003	EBE 9: Ausbau zw. Haging u. Jakobneuharting	1.055.000,00	170,62	1.054.829,38	Verzögerung wg. Grunderwerbsschwierigkeiten; Baubeginn 2011
910-09-004	EBE 9: Deckenbau östl. Grafing ab Km 4,625	75.000,00	43.560,47	31.439,53	Abgeschlossene Maßnahme - Massenminderung
910-12-002	EBE12: Deckenbau am Moosacher Berg	55.000,00	119.305,39	-64.305,39	Baumaßnahme war aufwendiger als geplant.
910-14-007	EBE14: Straßenentwässerung OD Kastensee	50.000,00	8.722,11	41.277,89	Neue Kostenberechnung 400.000 Euro! Baubeginn Mitte 2011
910-17-007	EBE17: Ausbau u. Fahrbahnsanie- rung m. Vaterstetten	190.000,00	27.476,50	162.523,50	verspäteter Rechnungseingang, erst in 2011 abgerechnet
910-20-006	EBE20: Nachrüstung Bahnüber- gang Tulling	155.000,00	106.900,00	48.100,00	Schlussrechnung steht seit Ende`10 noch aus
910-20-008	EBE20: G+R-Weg Jakob- /Fraueneuharting	250.000,00	158.302,80	91.697,20	Schlussrechnung 2011 (Gesamtbauposten: ~195T€)
910-SO-016	Inv.zuschuss gdl. Entwässerung Poing	50.000,00	0	50.000,00	Maßnahme 2010 noch nicht durchgeführt
Gesamtsumme Investitionen		2.801.300,00	1.001.047,99	1.800.252,01	%

JHA Teilhaushalt	Ansatz 2010	IST 2010	Vergleich
Gesamtsumme Investitionen	1.250,00	4.146,86	-2.896,86 331,75 %

Die Investitionen im Bereich des JHA - Ausschusses wurden um 2.896,86 Euro unterschritten.

Zusammenfassung der (Netto-) Investitionen / Saldo aus Investitionstätigkeit

Investitionen Gesamt-Haushalt	Ansatz 2010	IST 2010	Vergleich absolut
Gesamtsumme Investitionen KSA	-4.072.016,00	-8.309.737,29	4.237.721,29
Gesamtsumme Investitionen LSV	9.827.603,00	10.500.497,97	-672.894,97
Gesamtsumme Investitionen FSK	2.385.050,00	1.968.406,55	416.643,45
Gesamtsumme Investitionen ULV	2.801.300,00	1.001.047,99	1.800.252,01
Gesamtsumme Investitionen JHA	1.250,00	4.146,86	-2.896,86
Summe der Investitionen Landkreis Ebersberg in 2010	10.943.200,00	5.164.362,08	5.778.824,92

Die (Netto-)Investitionen lagen 2010 um fast 5,8 Millionen Euro unter dem geplanten Wert. Dieses Ergebnis darf nicht so interpretiert werden, dass der Landkreis um 6 Millionen weniger investiert hat als geplant. Denn durch die um knapp 4,4 Millionen Euro höhere Rückzahlung der Kreisklinik Ebersberg gGmbH konnten die anderen Investitionen um diesen Betrag gestützt werden, so dass von den geplanten 10.943.200 Euro nur rund 1,4 Millionen Euro nicht abfließen und damit nicht investiert wurden.

Betrachtung der aus dem Konjunkturpaket geförderten Maßnahmen:

Anfang Mai 2009 wurde von der Regierung bekannt gegeben, welche Maßnahmen in das Konjunkturprogramm II aufgenommen wurden und damit mit 87,5 % der berücksichtigungsfähigen Kosten gefördert werden. Für den Landkreis war dies am Gymnasium Markt Schwaben das Blockheizkraftwerk und die energetische Sanierung sowie am Gymnasium Grafing die energetische Sanierung der Turnhalle. Außerdem wurde die energetische Sanierung der Realschule Vaterstetten mit in das Förderprogramm aufgenommen. Als Mitglied des Zweckverbands Realschule Vaterstetten ist hier der Landkreis mit zwei Dritteln an den Kosten –abzüglich Fördermittel - beteiligt.

Gymnasium Markt Schwaben: Konjunkturpaket II/ Energetische Sanierung		Ansatz 2010	IST 2010	Vergleich
Zugänge Anlagen im Bau bebaute Grundstücke	42.689,60	627.661,00	78.925,10	-548.735,90
Zuschüsse Reg. V. Obb. / Konjunkturpaket II	0	-563.950,00	-68.472,00	-495.478,00
Summe Inv.Nr.'958-0004	42.689,60	63.711,00	10.453,10	-1.044.213,90

In 2010 wurde die Dämmung der Tiefgaragendecke, die Erneuerung der Fensterelemente, der Treppenhäuser und der Aula-Eingangstüren umgesetzt. Die Dächer wurden wegen noch offener brandschutzrechtlicher Fragen nicht, wie geplant, in den Sommerferien gedämmt.

Gymnasium Markt Schwaben: Konjunkturpaket II/ Blockheizkraftwerk	IST 2009	Ansatz 2010	IST 2010	Vergleich 2010
Zugänge Anlagen im Bau betriebstechn. Anlagen	22.771,15	549.780,00	427.821,71	-427.821,71
Zuschüsse Reg. v. Obb. / Konjunkturpaket II		-360.783,00	-216.828,00	-143.955,00
Summe Inv.Nr.'958-0006	22.771,15	188.997,00	210.993,71	-571.776,71

Der Bau des Blockheizkraftwerks konnte 2010 komplett durchgeführt und abgeschlossen werden.

Turnhalle Gymnasium Grafing: Konjunkturpaket II/ Energetische Sanierung	IST 2009	Ansatz 2010	IST 2010	Vergleich 2010
Zugänge Anlagen im Bau bebaute Grundstücke	346.592,18	356.719,00	261.009,82	-95.709,18
Zuschüsse Reg. v. Obb. / Konjunkturpaket II	0	-315.000,00	-448.100,00	133.100,00
Summe Inv.Nr. 983-0001	346.592,18	41.719,00	-187.090,18	37.390,82

2010 wurde im Rahmen des Konjunkturpakets ein Wärmedämmverbundsystem unter den dazu erforderlichen Nebenarbeiten an den Außenwänden der Turnhallen angebracht.

6.4 Kennzahlen

Die Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bilden besondere kommunale Sachverhalte in konzentrierter Form ab und sollen den inner- und interkommunalen Vergleich sowie die aufsichtliche Beurteilung kommunaler Haushalte erleichtern. Zum jetzigen Zeitpunkt ist mangels tatsächlicher Vergleichsmöglichkeiten – sowohl in zeitlicher als auch interkommunaler Hinsicht – ein Interpretieren der Kennzahlen nicht möglich.

In der Projektgruppe Politik und Verwaltung am 19.01.2011 wurden drei Kennzahlen ausgewählt.

Kennzahlen zur Vermögenslage

$$2 \text{ Re-Investitionsquote} = \frac{\text{Nettoinvestitionen}}{\text{Jahresabschreibungen auf Anlagevermögen}} \times 100$$

Nettoinvestitionen = Zugänge in das Anlagevermögen
 - Abgänge aus dem Anlagevermögen zu Restbuchwerten

Die Re-Investitionsquote gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Kommune Neuinvestitionen durch jährliche Abschreibungen erwirtschaften kann.

Re-Investitionsquote	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	120	235	609	929	-18	107
Bereinigte Re-Investitionsquote				623 Ohne Korrektur Eröffnungsbilanz	184 Ohne Rückzahlung Klinik	282 Ohne Rückzahlung Klinik

Auch 2010 verfälschen die hohen Rückzahlungen (8.523.317,60 Euro) an Zwischenfinanzierungen der Klink gGmbH 2010 die Entwicklung der Investitionen (s. auch Entwicklung der Investitionstätigkeit und wesentliche Baumaßnahmen 2010) und machen die Interpretation dieser Kennzahl schwierig. Deshalb ist es auch für 2010 erforderlich, die Kennzahl um die Rückzahlungen der Zwischenfinanzierung zu bereinigen.

Insgesamt liegt die Re-Investitionsquote seit 2005 über 100 %. Sie zeigt die starke Finanzkraft des Landkreises. Die durchgeführten Investitionen können durch die Abschreibungen Jahr für Jahr erwirtschaftet werden.

Kennzahlen zur Finanzlage

$$10 \text{ Liquidität 3. Grades} = \frac{\text{liquide Mittel + kurzfristige Forderungen + Wertpapiere des Umlaufvermögens + Vorräte}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Die Liquidität 3. Grades gibt stichtagsbezogenen Aufschluss über die kurzfristige Zahlungsfähigkeit der Kommune und die Notwendigkeit (Kassen-)Kredite aufzunehmen.

Liquidität 3. Grades	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	3,37	2,37	1,99	2,18	4,45	4,40

Diese Kennzahl gibt sehr genau die Entwicklung der Liquidität des Landkreises wieder. Nachdem Ende 2006 fast alle kamerale Rücklagen aufgebraucht und der Landkreis 2007 praktisch nicht mehr liquide war, floss durch die Wiedereingliederung der Kommunalen Abfallwirtschaft (KAW) wieder Liquidität zu. Seit 2008 stagnieren die liquiden Mittel der KAW, aber der Landkreis kann zunehmend wieder liquide Mittel ansparen, so dass der Wert der Kennzahl auch 2010 sehr positiv ist. Gegenüber 2009 ist der Wert etwas gesunken, dies liegt wohl daran dass 2010 nicht nur die liquiden Mittel und die kurzfristigen For-

derungen um rund 5.7 Mio. Euro angestiegen sind, sondern auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten um rund 1, 4 Mio. Euro.

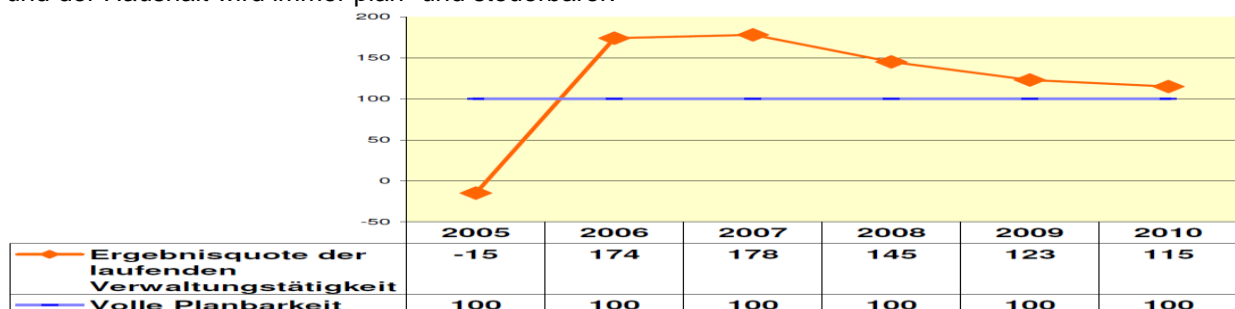
Kennzahlen zur Ertragslage

$$23 \text{ Ergebnisquote der lfdn Verwaltungstätigkeit} = \frac{\text{Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit}}{\text{Jahresergebnis}} \times 100$$

Die Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit zeigt, inwieweit außerordentliche Umstände zum Jahresergebnis beigetragen haben.

Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	-15	174	178	145	123	115

Nachdem die Abweichung in den Jahren 2006 bis 2008 noch sehr hoch waren, normalisiert sich das Verhältnis zwischen dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit und dem Jahresergebnis langsam. 2010 näherten sich das Jahresergebnis und das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit noch mehr an. Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit liegt nur mehr um 15 % höher und ist damit das beste Ergebnis in der zeitlichen Entwicklung. Damit wird das Jahresergebnis hauptsächlich durch ordentliche Geschäftsvorfälle erwirtschaftet. Die Bewirtschaftung des Haushalts wird immer mehr zur Routine und der Haushalt wird immer mehr plan- und steuerbarer.



6.5 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

Nach Ablauf des Haushaltsjahres 2010 sind über die in dieser Dokumentation dargestellten Vorgänge hinaus keine Ereignisse eingetreten, die für den Landkreis Ebersberg von wesentlicher Bedeutung waren und zu einer veränderten Beurteilung der Lage geführt hätten.

6.6 Ausblick auf die zukünftige Entwicklung / Risiken

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Sicherung der dauernden Leistungsfähigkeit:

Der Landkreis Ebersberg ermittelt jedes Jahr bei der jährlichen Haushalts- und Finanzplanung belastbare Daten zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit. Sie werden in einer Übersicht nach § 1 Abs. 2 Nr. 4 KommHV-Doppik als Pflichtanlage zum Haushalt dargestellt. Zusätzlich wird im Vorbericht immer

eine Selbsteinschätzung zur dauernden Leistungsfähigkeit vorgenommen. Diese Angaben werden beim Erteilen der Haushaltsgenehmigung durch die Regierung von Oberbayern in ihrer Eigenschaft als Rechtsaufsichtsbehörde überprüft.

Aber erst nach Rechnungsschluss und -legung, ist anhand der Höhe des Überschusses / Fehlbetrags ein gesicherter Rückschluss auf die dauernde Leistungsfähigkeit möglich. Auch 2010 konnte der Landkreis Ebersberg einen Überschuss von fast 8,5 Mio. Euro erwirtschaften, was natürlich zu einer sehr positiven Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit führt.

Liquiditätsentwicklung:

Ebenfalls positiv entwickelte sich die Liquidität 2010. Obwohl hohe Summen investiert wurden, konnte aufgrund der rund 8,5 Mio. Euro Rückzahlung der Klinik gGmbH der Mittelabfluss für Investitionen abgemildert werden. Gleichzeitig wurde ein Überschuss von fast 8,5 Mio. Euro erwirtschaftet, so dass 2010 die Liquidität um rund 4 Mio. Euro ansteigen konnte. Der Landkreis sammelte mit ausdrücklicher Zustimmung des Kreistags dieses „Finanzpolster“ an, um damit das Haushaltsjahr 2011 zu entlasten, in dem neue, große Investitionen mit einem Volumen von 30 Mio. Euro beschlossen wurden. Es wird erwartet, dass dieses Polster Ende 2011 aufgebraucht ist. Ab diesem Zeitpunkt müssen Investitionen wieder durch Überschüsse in der Ergebnisrechnung und durch neue Kredite finanziert werden.

Schuldenentwicklung:

Mittelfristig muss sich der Landkreis (ab 2012) weiter verschulden, auch wenn 2010 und 2011 wegen der hohen Liquidität keine neuen Kredite geplant sind. Diese zwei Haushaltsjahre werden voraussichtlich zum Schuldenabbau beitragen, so dass sich Ende 2011 die Schulden des Landkreises auf rund 37 Mio. Euro reduziert haben könnten. Allerdings wurde wegen der weiterhin sehr hohen Investitionstätigkeit (Netto-Investitionen 2012 derzeit bei 33 Mio. Euro geplant), bereits Ende 2011 ein neuer Kredit zu 0 % Zins in den ersten 10 Jahren über 2.743.800,- Euro aufgenommen.

Die Verschuldung des Landkreises ging von 372,08 Euro pro Einwohner auf 322,08 Euro zurück. Damit lag sie immer noch deutlich über der Verschuldung der Gemeinden, die im Durchschnitt bei 191,90 Euro pro Einwohner liegt. Die durchschnittliche Verschuldung der oberbayerischen Landkreise lag 2009 bei 277,90 Euro pro Einwohner, damit liegt der Landkreis um 44,18 Euro pro Einwohner über dem oberbayerischen Durchschnitt (Quelle: Bericht des Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung zu „Staats- und Kommunalschulden Bayerns am 31. Dezember 2009 – für 2010 liegt er noch nicht vor).

In der Finanzrichtlinie wurde festgelegt, dass es ab 2015 keine Netto-Neuverschuldung mehr geben wird.

Die Risiken in den künftigen Jahren liegen in folgenden Bereichen:

Erfreulicher Weise bestehen zum jetzigen Zeitpunkt die Risiken, die sich aus den Förderbestimmungen des Konjunkturpakets II ergaben, nicht mehr. Alle drei landkreiseigenen, geförderten Maßnahmen (Energetische Sanierung Turnhalle Gymnasium Grafing, Energetische Sanierung Gymnasium Markt Schwaben und Blockheizkraftwerk) und die energetische Sanierung der als Zweckverband geführten Realschule Vaterstetten konnten bestimmungsgemäß bis 31.10.2011 abgeschlossen und abgerechnet werden, so dass die Förderungen voll in Anspruch genommen werden können.

Ansonsten drohen die bekannten Risiken weiter in der Zukunft:

- die Zins- und Tilgungszahlungen steigen wegen der höheren Verschuldung in den Folgejahren
- die Abschreibungen steigen wegen der hohen Investitionstätigkeit erheblich
- der Bauunterhalt wird aufgrund der höheren Anzahl der Liegenschaften (Gymnasium Kirchseeon und Realschule Poing) enorm ansteigen
- Steigende Schülerzahlen und neue Schulen führen zu höheren Schülerbeförderungskosten
- die Aufwendungen in der Jugendhilfe steigen kontinuierlich an
- die Kreisklinik erfordert bis 2016 weiterhin einen hohen Bedarf an Zwischenfinanzierungskosten
- die Entwicklung der Bezirksumlage ist wegen der Zusammensetzung des Bezirkshaushalts mit 95 % für Sozialaufwendungen kritisch zu sehen

Um weiterhin handlungsfähig zu bleiben und um die gesetzlichen und freiwilligen Aufgaben erfüllen zu können, müssen auch künftig steigende Ergebnisüberschüsse erwirtschaftet werden. Dies muss ein langfristiges Ziel auch bei sinkender Umlagekraft sein. Nur so können hohe Eigenfinanzierungsanteile erwirt-

schaftet werden, um die Kreditaufnahmen möglichst gering zu halten. Sollte sich die Umlagekraft nicht positiv entwickeln, könnte dies zum Hemmschuh für den auf Wachstum ausgerichteten Landkreishaushalt werden.

Im Falle des Einbrechens der Umlagekraft wird die Kreisumlage bei einem weiter wachsenden Kreishaushalt nicht stabil bleiben können. Ansonsten werden Einschnitte bei den Aufgaben und deren Standards nicht zu vermeiden sein. Je mehr sich der Landkreis aber hier bereits für die Zukunft bindet, - als Beispiele seien hier die PPP-Finanzierungsformen bei den neuen Liegenschaften Gymnasium Kirchseeon und Realschule Poing genannt – desto weniger ist der Landkreis dazu im Stande, auf diese Entwicklungen zu reagieren.

Risikosicherung:

Zinssicherung

Beim Landkreis Ebersberg werden seit 2007 derivative Finanzinstrumente zur Sicherung des Zinsänderungsrisikos und zur Kreditzinsoptimierung eingesetzt. Der Landkreis wird bei diesen Geschäften von der MAGRAL AG beraten. Da der Landkreis bisher hauptsächlich Kredite mit festem Zinssatz im Kreditportfolio hat, dienen die Derivate in erster Linie der Senkung des durchschnittlichen Kreditzinssatzes. So konnten 423.337 Euro an Sollzinsen im Jahr 2010 eingespart werden, da im Jahr 2010 790.927,24 Euro Ertrag und 367.590,52 Euro Aufwand aus Zinssicherungsgeschäften erzielt worden waren.

In der Kreistagssitzung vom 17.12.2007 hat sich der Landkreis selbst Richtlinien zur Neuverschuldung in der Finanzrichtlinie „Kommunales Schuldenmanagement“ auferlegt. Diese Richtlinie wird jedes Haushaltsjahr neu überarbeitet.

Weiter sind zur Absicherung der vorgenannten Risiken organisatorische Absicherungen installiert:

Finanzmanagement

Das Finanzmanagement koordiniert die Planung und Bewirtschaftung des Haushalts. Insbesondere durch intern aufgestellte Handlungsanweisungen und Arbeitsabläufe wird sichergestellt, dass die gesetzlichen Haushaltsvorgaben eingehalten und ein geregelter Ablauf garantiert ist. So werden von den MitarbeiterInnen im Finanzmanagement und in der Buchhaltung sämtliche, von den Sachgebieten vorkontierten, Buchungsbelege geprüft und – falls erforderlich – korrigiert, um eine höchstmöglich korrekte Zuordnung der Buchungsbelege zu gewährleisten.

Kommunale Steuerung

Hauptaufgabe ist das zentrale Controlling. Über alle Budgets der Sachgebiete ist ein standardisiertes Berichtswesen vorhanden. Die Budgeteinhaltung hat hohe Priorität und wird im Rahmen des zentralen Controllings überwacht sowie nach Ablauf eines Haushaltsjahres kontrolliert. Hierzu finden mindestens zweimal im Jahr persönliche Gespräche mit den Sachgebietsleitungen statt, die ihre Berichte auf Produktbasis erläutern müssen. Nach diesem Gespräch wird ein Controllingbericht erstellt mit wesentlichen Aussagen zu den Produkten, zu betriebswirtschaftlichen Aspekten und mit Vorschlägen zum Qualitätsmanagement. Der Kontrakt mit dem vom Kreistag übertragenen Budget wird zwischen Landrat und Budgetverantwortlichem jährlich nach einem persönlichen Gespräch unterzeichnet und bildet die Grundlage für die Bewirtschaftung.

Revisionsamt

Das Revisionsamt prüft laufend Verwaltungsvorgänge in INFOMA sowie in den Sachgebieten selbst und hat dabei eine erhebliche Prüfroutine im Bereich der Doppik aufgebaut.

Finanzsoftware INFOMA

INFOMA bestimmt als Finanzsoftware den sicheren Ablauf im Rechnungs- und Steuerungssystem. Da die Module Finanzbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung, Kosten- und Leistungsrechnung und Darlehensverwaltung in diesem System integriert sind, entfallen fehleranfällige Schnittstellen. Durch Plausibilitäts- und Buchungsprüfungen seitens des Systems werden Buchungsfehler abgefangen. Ein individuelles, auf den Sachbearbeiter zugeschnittenes Berechtigungsprofil sichert eine kontrollierte Zugangs- und Zugriffsweise auf die Systemdaten.